

Lehrerhandreichungen

In dieser Datei finden Sie didaktische Erklärungen zu den einzelnen Tafelbildern.

Allgemeine und technische Hinweise zu den Tafelbildern finden Sie ganz am Ende dieser Datei.
[Bitte klicken Sie hier, um direkt zu diesem Abschnitt zu springen.](#)

Die Erklärungen enthalten:

- die Zuordnung zum Kapitel und zur Aufgabe im Kursbuch „Logisch! neu A1“
- eine ausführliche Beschreibung der Inhalte auf der Tafel; manchmal Vorschläge für Varianten
- eine kurze Beschreibung zu technischen Besonderheiten des Tafelbildes

Die Hinweise verstehen sich als Empfehlungen. Es bleibt natürlich immer Ihre Entscheidung, auf welche Weise Sie die Tafelbilder im Unterricht einsetzen wollen, denn das hängt vom Leistungsvermögen und von der Aktionsbereitschaft Ihrer Schülerinnen und Schüler sowie von der Lernsituation ab.

Es wird empfohlen, die folgenden Hinweise vor dem Unterricht genau zu lesen.

Der Ernst Klett Sprachen Verlag wünscht Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit mit den Tafelbildern.

Klicken Sie in der Tabelle auf die gewünschte Tafel, um direkt dorthin zu springen.

Kapitel 1	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 2	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 3	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 4	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 5	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 6	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 7	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 8	Tafel 1	Tafel 2

Kapitel 9	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 10	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 11	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 12	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 13	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 14	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 15	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 16	Tafel 1	Tafel 2
Training A-D	Tafel 1	Tafel 2



im Kursbuch zu Aufgabe 10

Beschreibung (Didaktik) Die S.* hören buchstabierte Namen, verschieben das Lautsprecher-Symbol zur Figur aus dem Buch und schreiben die Namen an die Tafel.

Zuvor kann das Alphabet (KB-CD, Track 1.9) gehört und nachgesprochen werden.

Ein Name auf dem Bild wird nicht buchstabiert, nämlich der der Lehrerin Frau Müller. Die S. können den Namen selbst nennen, buchstabieren und schreiben.

Varianten:

- Die S. suchen sich eine Figur an der Tafel aus und buchstabieren deren Namen. Die anderen S. müssen raten, welche Figur gemeint ist.
- Die S. malen auf der Notizseite Gesichter von Mitschülern, Lehrern der Schule, bekannten Sängern, Schauspielern, Sportlern, Politikern usw. und buchstabieren die Namen. (Achtung: Die Namen sollten möglichst keine Sonderzeichen in der Muttersprache der S. enthalten.) Die anderen S. raten, welche Person gemeint ist.
- Die S. zeichnen eine Fantasiefigur und geben ihr einen (möglichst deutschen) Namen (vgl. A2b), den sie buchstabieren. Die anderen S. müssen herausfinden, wie die gezeichnete Figur heißt.
- Lernstärkere S. können zum Vornamen auch einen Nachnamen erfinden und den Namen komplett buchstabieren.

Ablauf

Um die einzelnen Hörtexte zu starten, klickt man auf die Lautsprecher-Symbole. Um die Hörtexte zu verschieben und einer Figur zuzuordnen, fasst man die Grafik an den Pfeil-Symbolen an. Die Lautsprecher-Symbole legt man auf die farbigen Felder unter den Figuren ab. Die Namen sollte man in die markierten Felder schreiben, damit sie für alle S. gut lesbar sind. Man kann die Namen auch mit der Tastatur tippen.

* In den LHR verwendete Abkürzungen:

KB = Kursbuch	S. = Schüler/Seite
AB = Arbeitsbuch	A = Aufgabe im Kursbuch
KB-CD = CD zum Kursbuch	Ü = Übung im Arbeitsbuch

Kapitel 1, Tafel 2



im Kursbuch Übung 16c

Beschreibung (Didaktik) Die S. hören Dialoge (oder Teile daraus) und ordnen durch Drag&Drop* die Hörtexte (gelbe Lautsprecher-Symbole) den Bildern zu.

Nachdem die Hörtexte zugeordnet wurden, können die S. die Dialoge aus dem Gedächtnis nachspielen (Man kann mit dem Original vergleichen.). Sie müssen nicht unbedingt genauso wie im Original-Hörtext gesprochen werden, aber sollten zur Situation auf den Bildern passen.

Als Vorentlastung können die S. zuerst die Namen der Kursbuch-Figuren nennen (Fragen Sie: *Wer ist das? Wie heißen die Leute?*), bevor sie die Dialoge hören und nachspielen.

Beachten Sie: Hier kann man nicht auf die vergrößerten Bilder schreiben, nutzen Sie bei Bedarf die Notizseite.

Ablauf Um die einzelnen Hörtexte zu starten, klickt* man auf die Lautsprecher-Symbole. Um die Hörtexte zu verschieben und einer Figur zuzuordnen, fasst man die Grafik an den Pfeil-Symbolen an. Die Lautsprecher-Symbole legt man auf die farbigen Felder bei den Bildern ab.

* Für alle Tafelbilder gilt:

Die Aktionen „Klicken/Anklicken“ und „Verschieben und Ablegen“ (Drag&Drop) können – je nach Technologie und nach der Art der Steuerung der Tafel – auf unterschiedliche Weise realisiert werden:

- durch das Berühren der Tafeloberfläche mit dem Tafelstift (Zubehör zur Tafel)
- durch das Berühren der Tafeloberfläche mit dem Finger (oder einem anderen Gegenstand)
- durch das Klicken mit der Computermaus (Steuerung der Tafel über den Rechner)

Mit einer zusätzlichen schnurlosen Maus (Funkmaus, wireless) und/oder einer schnurlosen Tastatur (Funkastatur) können die S. die Tafel auch von ihren Sitzplätzen im Klassenraum aus steuern. Dadurch werden sie aktiver am Unterrichtsgeschehen beteiligt, ohne dass dabei allzu viel Unruhe (durch das Laufen zur Tafel) entsteht. Bei dialogischen Aufgaben sollten die S. jedoch direkt vor der Tafel arbeiten und diese unmittelbar steuern.

Kapitel 2, Tafel 1



im Kursbuch zu Aufgabe 4b

Beschreibung (Didaktik)

Die S. nennen die Bezeichnung (Nomen) der elf gezeigten Gegenstände bzw. Lebewesen mit dem bestimmten Artikel und der Pluralform. Die Geschwindigkeit des Bildwechsels kann dabei individuell eingestellt werden; am besten, man beginnt mit etwas mehr Zeit und steigert dann das Tempo.

Je nach Leistung und Motivation der S. kann variiert werden:

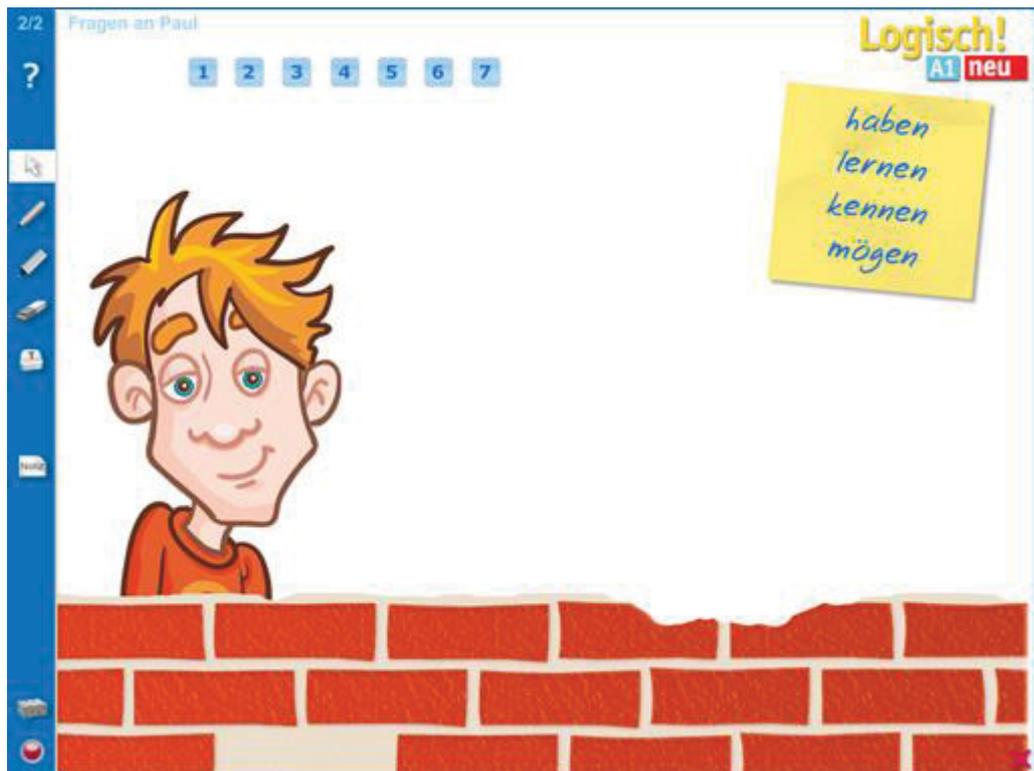
- leicht: die Nomen ohne Artikel und Plural nennen
- leicht: die Nomen mit bestimmtem Artikel nennen (ohne Plural)
- nach jedem Bild stoppen und ganz links oder rechts die Nomen aufschreiben
- die Nomen mit dem Possessivpronomen (*mein-/dein-*) nennen (erst nach A10)
- schwer: Einen Satz / Eine Frage mit dem Nomen bilden, z. B.:
Das ist ein/e ... Ist das dein/e ...? (erst nach A10)

Die Aufgabe kann auch in Partnerarbeit oder in Mannschaften (Wer nennt die meisten Wörter richtig?) durchgeführt werden.

Ablauf

Die „Diashow“ beginnt durch Klicken auf den Start-Button (blauer Pfeil). Die Geschwindigkeit des Bildwechsels (von 3–10 Sekunden) verändert man, indem man den runden Button auf der Zeitleiste nach links bzw. rechts verschiebt. Man kann die „Diashow“ anhalten, indem man auf den Stopp-Button (blaues Quadrat) klickt.

Kapitel 2, Tafel 2



im Kursbuch zu Aufgabe 8

Beschreibung (Didaktik)

Die S. formulieren mit den sieben Bildern und den vorgegebenen Verben (*haben, lernen, kennen, mögen*) Ja-/Nein-Fragen (Verb an erster Position) in der 2. Person Singular (*du*). Ein anderer S. kann (anstelle von Paul) antworten. Die Antwort muss positiv (*Ja, ich habe ein Handy.*) oder so kurz wie im Hilfe-Fenster sein, denn die Negation wird erst in Kapitel 4 eingeführt.

Folgende Fragen sind möglich:

Bild 1: *Hast du ein Handy? / Magst du das Handy?*

Bild 2: *Lernst/Magst du Englisch?*

Bild 3: *Magst du Musik? Magst/Kennst/Hast du die CD?*

Bild 4: *Magst du die Brille?*

Bild 5: *Kennst/Magst du die Band?*

Bild 6: *Lernst/Magst du Deutsch?*

Bild 7: *Magst/Kennst du Pia?*

Als Vorentlastung kann man die Bilder zuerst einzeln ansehen und mit dem Stift die Wörter/Nomen anschreiben (rechts unter den gelben Zettel).

Die S. können auch eigene Gegenstände oder Personen malen und Fragen stellen. Aber Vorsicht: Die Verben erfordern den Akkusativ (nicht behandelt), daher sollten nur feminine, neutrale oder Nomen im Plural verwendet werden (identische Formen im Nominativ und Akkusativ).

Variante (nach A10): Die S. stellen Fragen mit den Possessivpronomen *mein-/dein-* und dem Verb *sein*: *Ist das dein Handy? Ist Pia deine Freundin? Magst du meine Katze?* usw.

Spielerische Variante: Ein S. klickt auf einen der blauen Buttons. Wer zuerst die Frage richtig sagt, darf den nächsten Button anklicken usw.

Ablauf

Die einzelnen Bilder werden sichtbar, wenn man auf die Buttons 1–7 klickt. Bei Klick auf den Reset-Button (links unten) ist Platz für die eigenen Zeichnungen der S.

Kapitel 3, Tafel 1

3/1 Länder

Austrien	Italia	Poland
Bulgeiz	Jalen	Schwalien
Deutschkei	Kenien	Spangal
Portupan	Österarien	Türrreich

Nicht in Europa:

im Kursbuch zu Aufgabe 1d

Beschreibung (Didaktik) Die S. stellen die Teile der Ländernamen richtig zusammen und ordnen sie auf den Landkarten (Europa oder Welt) zu. Die Tafel kann auch nach Übung 1 im Arbeitsbuch (Buchstabensalat) bearbeitet werden.

Die Wortteile auf der Tafel entsprechen nicht immer den Sprechsilben.

Als Vorentlastung kann man die Ländernamen zuerst hören (Symbol Lautsprecher links) und lesen (Symbol Fragezeichen).

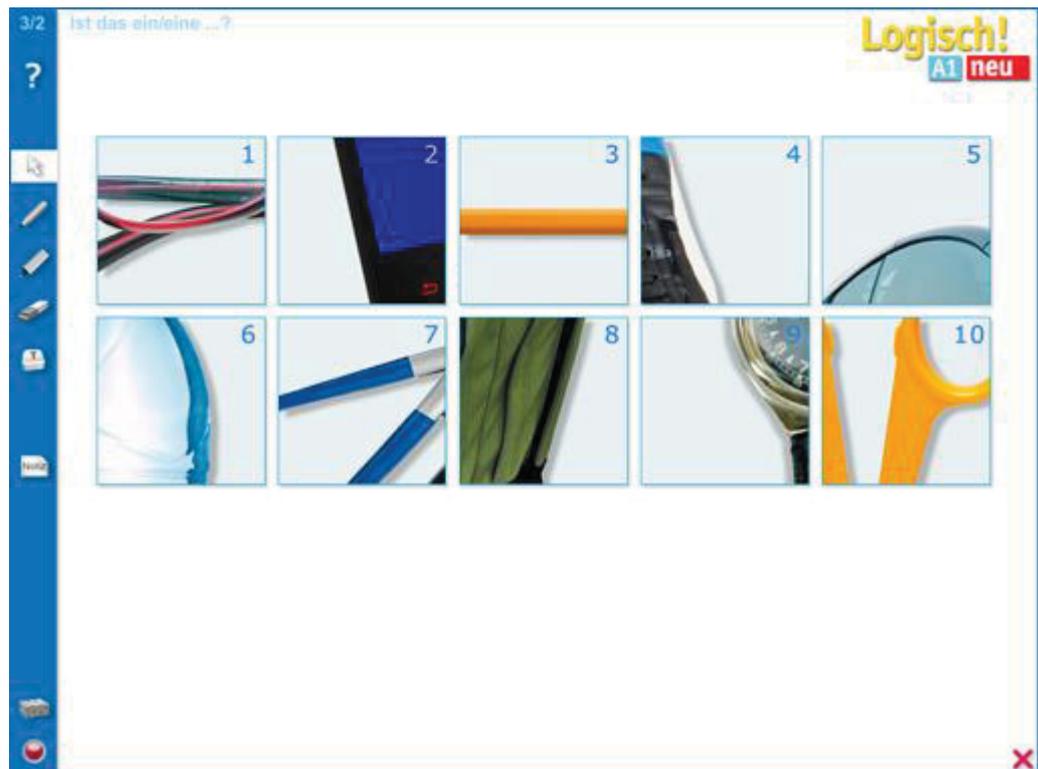
Man kann die S. auf typisch deutsche Endungen bei Ländernamen hinweisen, z. B. *-land, -reich, -ei, -ien* (letztes Suffix oft bei Ländernamen mit lateinischem Ursprung). Ländernamen werden im Deutschen meist ohne Artikel gebraucht. Ausnahmen: *die Türkei, die Schweiz, die Ukraine, die USA* (Plural) und andere.

Vorsicht: Zwei Ländernamen sind in anderen Sprachen richtig, aber in der deutschen Sprache nicht: *engl. Poland, ital. Italia*.

Sie oder die S. können auch typische Vornamen in die Länder schreiben und dann Dialoge machen, z. B. *Woher kommt Pedro? – Pedro/Er kommt aus Spanien.* (nach A3)

Ablauf Die falsch zusammengesetzten Ländernamen bestehen aus zwei Teilen, die man verschieben und auf den Landkarten ablegen kann.

Kapitel 3, Tafel 2



im Kursbuch zu Aufgabe 10

Beschreibung (Didaktik) Die S. sagen, welche Gegenstände sie auf den Detailfotos vermuten, und formulieren eine Frage. Ein anderer S. kann die Vermutung bestätigen oder verneinen.

Das Wort *doch* in der verneinten Antwort hat selbst keine Bedeutung; es verstärkt nur das folgende Satzglied *kein Computer*. Möglich ist auch: *Das ist kein Computer. Das ist doch ein Handy*.

Für lernstärkere S. kann man die Aufgabe erweitern: Die S. nennen in der Frage zwei Gegenstände, die mit *oder* verbunden sind (wie in A5): *Ist das eine Schere oder ein Stift?* Auf diese Weise wird mehr Wortschatz gefestigt.

Ablauf Nachdem ein S. eine Vermutung formuliert hat, klickt man auf das Detailfoto; der Gegenstand als Ganzes wird sichtbar. Die bereits bearbeiteten Fotos sind nach dem Klick durch einen breiten blauen Rahmen markiert und bleiben komplett sichtbar.

Kapitel 4, Tafel 1



im Kursbuch zu Aufgabe 6

Beschreibung (Didaktik) Die S. wählen Aktivitäten und Personen aus und stellen danach entsprechende Fragen über diese Person mit dem Modalverb *können* in der 3. Person.

In der Frage nennen die S. den Namen, in der Antwort das Personalpronomen:
Kann Paul ...? – Ja, er kann ... / Kann Pia ...? – Nein, sie kann nicht ...

Man kann, wenn die Antwort mit *Nein* lauten soll, das rechte Bild mit dem Stift durchstreichen – so wird die Bedeutung von *nicht* optisch verdeutlicht.

Varianten:

Statt der vorgegebenen Figuren können die S. auch eine andere Person wählen. Sie schreiben dann mit dem Stift den Namen der Person an die Tafel oder skizzieren deren Gesicht. Oder die S. wählen zwei Personen, dann muss das Verb in der 3. Person Plural (*sie können*) stehen.

Statt der vorgegebenen Aktivitäten (Lernstoff im KB) können die S. auch andere einfache Aktivitäten wählen (mit dem Stift an die Tafel schreiben oder skizzieren). Hierbei müssen Sie wahrscheinlich beim Wortschatz Hilfestellung geben. Mögliche Aktivitäten sind z. B.:

- *Tennis* (oder eine andere Sportart) *spielen*
- *Klavier* (oder ein anderes Instrument) *spielen*
- *Englisch* (oder eine andere Sprache) *sprechen*
- *lesen, schreiben* (nicht bei Jannik (5 Jahre), und dem Hund Plato)
- *malen, Pizza machen, Auto fahren*

Ablauf Man klickt jeweils einen runden Button links (Person) und rechts (Aktivität) an.

Kapitel 4, Tafel 2

4/2 Das Interview

	Frage	Antwort
Name	<input type="text"/>	<input type="text"/>
(kommen)	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Adresse	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Alter	<input type="text"/>	<input type="text"/>
(verheiratet)	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kinder	<input type="text"/>	<input type="text"/>
(können)	<input type="text"/>	<input type="text"/>

im Kursbuch zu Aufgabe 8b

Beschreibung (Didaktik)

Die S. hören die Fragen (blau) und Antworten (orange) des Interviews einzeln und ordnen sie in der richtigen Reihenfolge zu. Zur Kontrolle wird dann das ganze Interview (im Vergleich zum KB leicht gekürzt) gehört.
Für lernschwächere Gruppen ist auch der umgekehrte Weg möglich: Zuerst hören die S. das ganze Interview und dann ordnen sie die einzelnen Fragen und Antworten zu.

Man kann zuerst alle Fragen den vorgegebenen Kategorien zuordnen lassen und danach alle Antworten oder nach der Zuordnung der Frage gleich die passende Antwort finden.

Varianten:

- Nachdem alle Fragen und Antworten zugeordnet sind, hören die S. die Fragen und antworten dann (anstelle von Herrn Hübner). Oder andersrum: Die S. hören die Antworten und formulieren die Frage neu. Die Kontrolle kann jeweils mit den einzelnen Original-Hörtexten erfolgen.
- Die S. üben in Partnerarbeit ein Interview mit einer erwachsenen (Sie) Person (ein/e andere/r Lehrer/in, eine erfundene Person, ...) und stellen das Interview dann in der Klasse vor. Die Fragen können von der Tafel gehört werden.
- Man kann auch mit dem Stift die Antworten neben die Stichpunkte notieren, um so das Erkennen der Fragen und Antworten zu erleichtern (z. B. 34 neben *Alter* usw.).

Ablauf

Um die einzelnen Hörtexte zu starten, klickt man auf die Lautsprecher-Symbole. Um die Hörtexte zu verschieben und einer Figur zuzuordnen, fasst man die Grafik an den Pfeil-Symbolen an. Die Lautsprecher-Symbole legt man auf den farbigen Felder in der Tabelle ab.

Kapitel 5, Tafel 1

5/1 Trennbare Verben

Logisch! A1 neu

abholen anrufen aufstehen einkaufen mitnehmen

vom Kindergarten im Supermarkt Jannik
Oma Plato um 8 Uhr

1 Paul

2 Nadja

3 Frau Müller

4 Pia besucht Paul. Sie

5 Nadja

im Kursbuch zu Aufgabe 6

Beschreibung (Didaktik)

Die S. bilden mithilfe der Bilder und der vorgegebenen Satzteile Aussagesätze in der 3. Person Singular. Zuerst schauen sich die S. die Bilder einzeln an und sagen, welche Verben und Ergänzungen zu den Bildern passen; man kann die entsprechende Zahl mit dem Stift über das/die genannte Wort/gruppe notieren. Dann schreibt ein S. jeweils einen Satz an die Tafel (die anderen schreiben im Heft). Zuletzt sagen die S., ob der Satz an der Tafel richtig ist (nochmals mit dem Bild vergleichen); ggf. kann man mit dem Radiergummi korrigieren.

In die beiden leeren Zeilen unten können die S. andere Sätze mit trennbaren Verben schreiben (Tafelstift, Tastatur), unabhängig von den Bildern.

Wenn die S. keine Schwierigkeiten mit der Konjugation der Verben (Bildung der 3. Person) haben, kann das Tafelbild auch bereits zu A4 oder A5 angewendet werden. Allerdings muss man die S. in jedem Fall wahrscheinlich auf die unregelmäßige Formbildung von *mitnehmen* hinweisen: *er/sie nimmt ... mit*

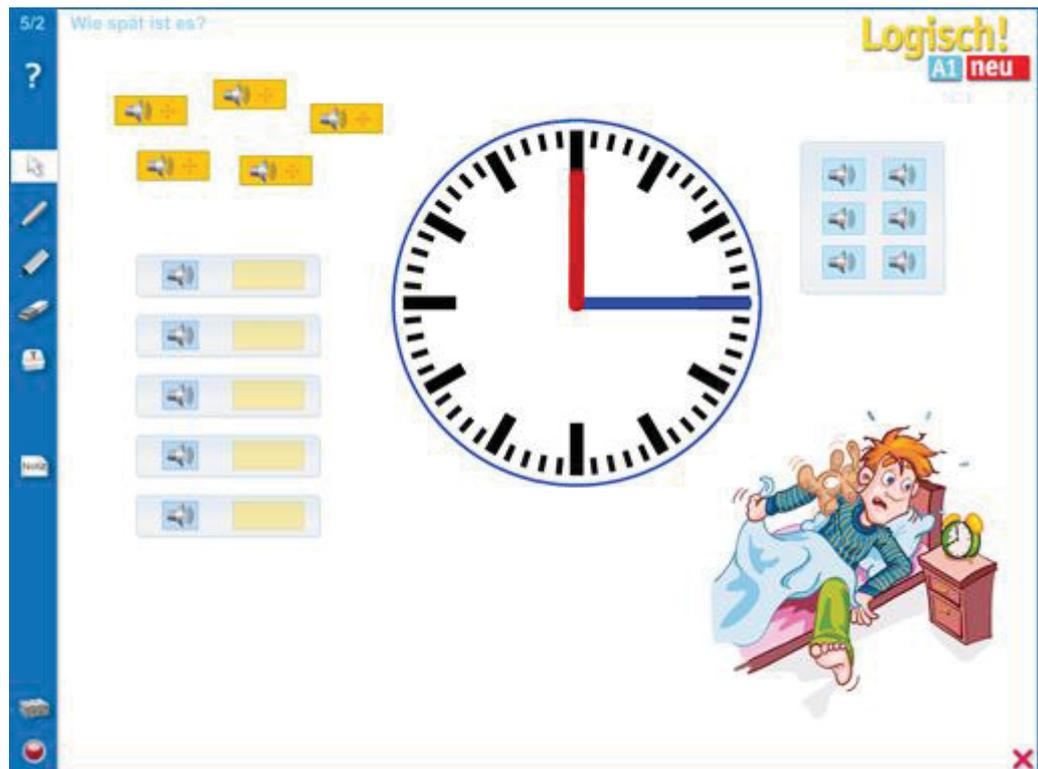
Lösung:

- 1 Paul steht um 8 Uhr auf.
- 2 Nadja holt Jannik vom Kindergarten ab.
- 3 Frau Müller kauft im Supermarkt ein.
- 4 Pia besucht Paul. Sie nimmt Pluto mit.
- 5 Nadja ruft Oma an.

Ablauf

Um die Zeichnungen zu vergrößern, klickt man auf die Bilder. Um sie wieder zu schließen, klickt man auf das rote Kreuz oben rechts. Man kann mit dem Stift nicht auf die vergrößerte Darstellung der Bilder schreiben.

Kapitel 5, Tafel 2



im Kursbuch zu Aufgabe 9d

Beschreibung (Didaktik)

Linke Seite: Die S. hören „offizielle“ Zeitangaben (blaue, nicht verschiebbare Lautsprecher-Symbole) und stellen die Uhr entsprechend. Dann hören sie "inoffizielle" Zeitangaben und ordnen sie passend zu (orange, verschiebbare Lautsprecher-Symbole).

Rechte Seite: Die S. hören verschiedene (offizielle/inoffizielle) Zeitangaben und stellen die Uhr entsprechend.

Sie können den S. anhand des Hilfe-Fensters erklären: „Offizielle“ (formelle) Zeitangaben werden z. B. in Radio- und Fernsehsendungen oder auf dem Bahnhof (Ansagen am Gleis) benutzt; „inoffizielle“ dagegen in Alltagsgesprächen, unter Freunden, in der Familie usw. Ab 13 Uhr beginnt man dann wieder mit 1 (z. B. 18:30 Uhr = *halb sieben*). Ob der Morgen oder der Abend gemeint ist, ergibt sich aus dem Kontext oder man muss nachfragen.

Zeitangaben wie *5 vor halb ...* (statt *25 nach ...*) und *5 nach halb ...* (statt *25 vor ...*) sind Lernstoff auf A2-Niveau. Zeitangaben mit 20 (*20 nach/vor ...*) sind durchaus bewältigbar; das wird von den S. hier aber noch nicht verlangt.

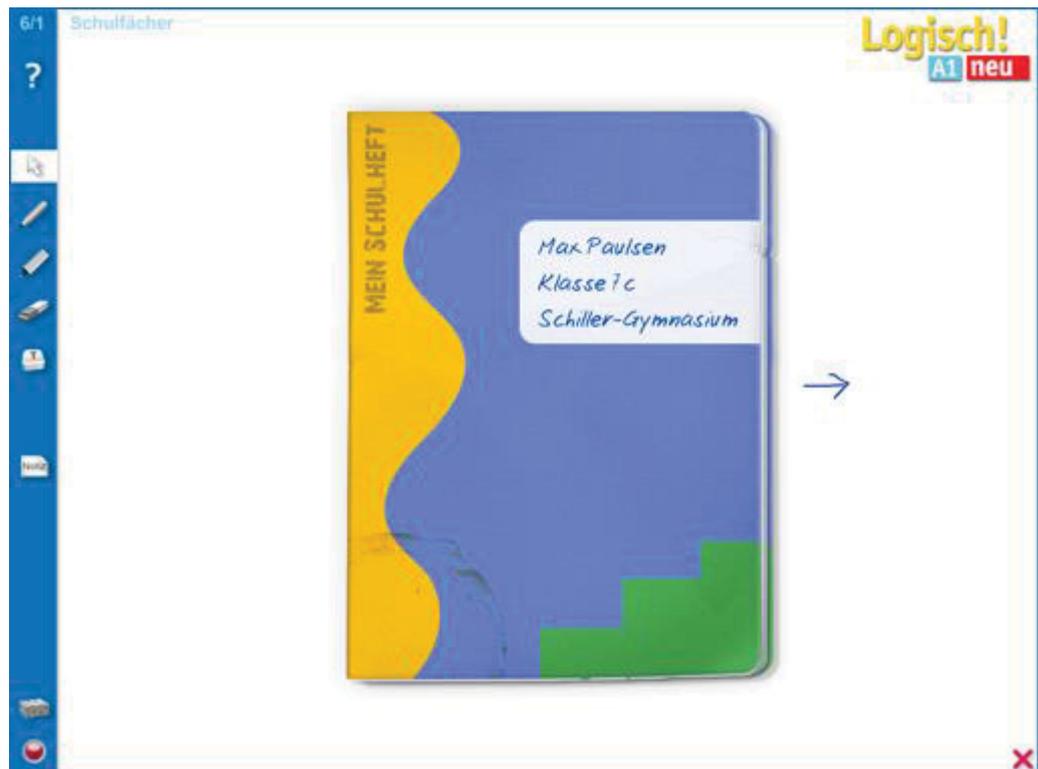
Varianten (nachdem die vorgegebenen Zeitangaben bearbeitet wurden):

- Die S. üben in Partner- oder Gruppenarbeit (inoffizielle) Zeitangaben und notieren 6–8 Uhrzeiten. Danach stellen sie an der Tafel die Uhr. Ein anderer S. nennt die Zeit.
- Die S. nennen die Zeit und ein anderer S. stellt entsprechend die Uhr. Die Kontrolle erfolgt jeweils durch die vorgebenden S. selbst.
- Als Wettbewerb: Gewonnen hat das Paar oder die Mannschaft, das/die in der kürzesten Zeit die meisten richtigen Zeitangaben genannt hat.

Ablauf

Um die einzelnen Hörtexte zu starten, klickt man auf die Lautsprecher-Symbole. Um die Hörtexte zu verschieben und einer Figur zuzuordnen, fasst man die Grafik an den Pfeil-Symbolen an. Die Zeiger der Uhr kann man einzeln frei drehen.

Kapitel 6, Tafel 1



im Kursbuch zu Aufgabe 3a

Beschreibung (Didaktik)

Die S. sehen das Schulheft eines Schülers an und nennen anhand der Notizen im Heft das Schulfach. Sie können das Fach auch mit dem Stift an die Tafel schreiben (möglichst ganz am Rand oder auf die Notizseite). Außerdem können die S. sagen, an welchem Wochentag die Klasse 7c dieses Fach hat. Der Wochentag in der allgemein üblichen Abkürzung sowie das Datum stehen jeweils oben rechts.

Lösung:

*Biologie am Mittwoch / Englisch am Dienstag
Chemie am Montag / Geografie am Donnerstag
Geschichte am Dienstag / Deutsch am Freitag
Informatik am Freitag / Latein am Dienstag
Französisch am Montag / Mathematik am Mittwoch
Musik am Donnerstag / Physik am Montag
Kunst am Dienstag / –*

Die letzte Seite ist leer. Dort können die S. eigene kurze Notizen schreiben und etwas skizzieren. Ein anderer S. nennt das Schulfach.

Achtung: Die Lexik in den Texten (Notizen im Heft) geht weit über den Lernstoff hinaus und muss nicht im Einzelnen verstanden werden. Wichtig ist, dass die S. durch Signalwörter, Eigennamen, Formeln oder Zeichnungen das Fach erkennen und benennen.

Ablauf

Zum Öffnen und Blättern im Heft klickt man auf die Pfeile rechts und links vom Heft. Einträge mit dem Stift bleiben beim Blättern erhalten. Man kann sie mit dem Radiergummi oder Schwamm teilweise oder ganz entfernen.

Kapitel 6, Tafel 2

im Kursbuch zu Aufgabe 9

Beschreibung (Didaktik)

Die S. ordnen beliebig die Aktivitäten links den Personen zu und fragen dann, ob sie die Tätigkeit gern tun. Dazu bilden die S. Ja-/Nein-Fragen in der 2. Person Singular (*du*). Nachdem ein S. eine Frage richtig formuliert hat, kann ein anderer S. für die abgebildete Person antworten.

Man kann durch Durchstreichen der Wörter/Wortgruppen optisch signalisieren, ob die Personen auf den Fotos die Tätigkeit gern machen oder nicht.

Die S. können auch noch weitere Tätigkeiten nennen (oder Sie geben sie mündlich vor). Man schreibt sie im Infinitiv unter die Fotos (Stift, Tastatur) und bildet entsprechende Fragen. Möglich sind z. B.:

schwimmen / Oma anrufen / aufstehen (am Montag / um 6 Uhr) / Deutsch lernen / Hausaufgaben machen / tanzen / singen / im Internet surfen / Musik von ... hören usw.

Variante:

Die S. bilden Fragen in der 3. Person (*er/sie*), z. B. *Isst Moritz gern Pizza? – Ja, er isst gern Pizza.*

Ablauf

Die Kärtchen mit den Verben bzw. Verbgruppen kann man durch Anklicken und Ziehen unter die Fotos verschieben. Eigene Verben bzw. Verbgruppen kann man mit dem Stift oder mit der Tastatur (zwei Zeilen) schreiben.

Kapitel 7, Tafel 1

im Kursbuch zu Aufgabe 7

Beschreibung (Didaktik)

Die S. üben zu zweit Dialoge. Zuerst wählen sie aus den Kärtchen zwei Tätigkeiten aus und positionieren je eine zu den beiden Figuren. Dann macht S. 1 entsprechend der Textvorgabe einen Vorschlag und fragt S. 2, ob er/sie mitkommt bzw. (je nach Situation) Zeit/Lust hat. S. 2 verneint jeweils und sagt, was er/sie macht oder machen will/muss.

Es sollen möglichst die Modalverben *wollen* und *müssen* verwendet werden. Bei lernschwächeren S. kann man die Modalverben (zunächst) aber auch weglassen. Die Aufgabe kann erweitert werden, indem in der Frage auch eine Zeitangabe genannt wird (z. B. *Ich will um vier Uhr Fußball spielen. Kommst du mit?*).

Die S. können auch eigene Tätigkeiten nennen, an die Tafel schreiben und entsprechende Dialoge machen. Möglich sind z. B.:

Pizza essen / Fotos machen / Computer spielen / ins Konzert / in die Disco gehen / das/mein Fahrrad reparieren / im Internet surfen / laufen / einkaufen / Skateboard fahren / Kolja/Oma besuchen usw.

Ablauf

Die Kärtchen kann man durch Anklicken und Ziehen auf die Felder über den Zeichnungen verschieben. Eigene Verben bzw. Verbgruppen kann man mit dem Stift oder mit der Tastatur in die Felder schreiben.

im Kursbuch zu Aufgabe 13d

Beschreibung (Didaktik)

Die S. wenden in zwei verschiedenen Situationen den du-Imperativ an:

- linker Button: in der Rolle der Lehrerin Frau Müller, die Robbie anweist, etwas zu tun
- rechter Button: in der Rolle von Nadja, die Robbie offensichtlich mag und ihn um etwas bittet bzw. zu etwas auffordert

Robbie ist in „Logisch! neu“ der „Künstler“, der cool sein will und vielleicht etwas eingebildet ist. Das könnte man mit den S. vorher besprechen, um die Situationen klarer vor Augen zu haben (Vielleicht ist er in der Schule nicht der Fleißigste, dafür aber gerne mit Mädchen zusammen).

Die S. müssen nicht immer *bitte* sagen, aber ab und zu sollten sie das Wort auch benutzen.

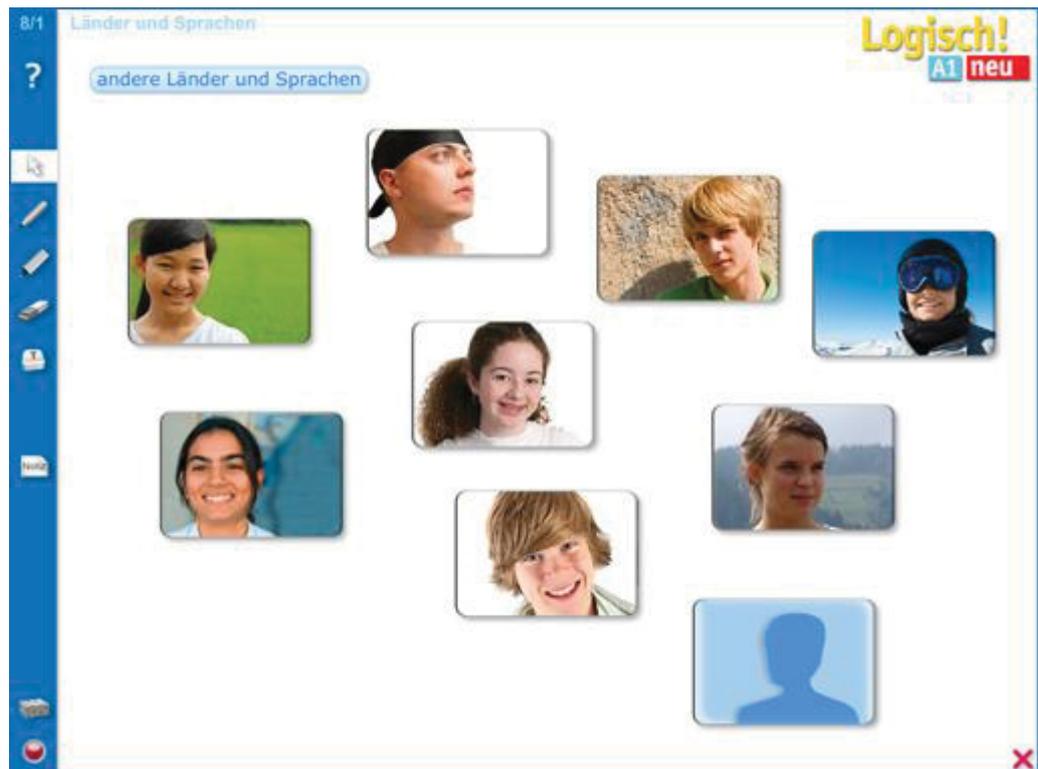
Unregelmäßige Verben in der Aufgabe: *essen – Iss ...!, sprechen – Sprich ...!, lesen – Lies ...!*

Trennbare Verben: *mitkommen, anrufen*

Auch in dieser Aufgabe können die S. selbst Verben bzw. Verbgruppen nennen und eigene Sätze bilden.

Ablauf

Über die beiden Buttons oben wechselt man zwischen den Situationen (Frau Müller / Nadja). Wenn man auf eine Wortgruppe klickt, wird diese Wortgruppe orange markiert. In die Zeile ganz oben kann man mit dem Stift oder mit der Tastatur eigene Verben/Verbgruppen schreiben.



im Kursbuch zu Aufgabe 2a

Beschreibung (Didaktik)

Die S. sagen mithilfe der Steckbriefe, aus welchen Ländern die acht Jugendlichen kommen, welche Sprache (Muttersprache) sie sprechen und welche Fremdsprache sie in der Schule lernen. Die Länder und Sprachen werden auf den Steckbriefen durch Flaggen symbolisiert.

Die Ländernamen sind eine Wiederholung zu Kapitel 3, A1. Hinzu kommen hier noch *Russland* und *Kanada* (A1) sowie *Frankreich* und *Griechenland*.

In einem extra Fenster („andere Länder und Sprachen“) werden weitere wichtige Länder und Sprachen aufgelistet, die die S. ggf. notieren können.

In den leeren Steckbrief unten rechts können die S. selbst Personen erfinden und deren Name, Herkunft und Sprachen eintragen.

Ablauf

Die Steckbriefe öffnet man durch Anklicken der Fotos. Man schließt sie mit einem Klick auf das rote Kreuz.

In den leeren Steckbrief kann man mit dem Stift oder mit der Tastatur eigene Inhalte eingeben. Nach dem Schließen des Steckbriefs bleiben die Stifteingaben erhalten; man kann sie mit dem Radiergummi oder mit dem Schwamm entfernen. Die Tastatureingaben löscht man mit der Entfernen-Taste auf der Tastatur oder man schließt und öffnet die Karte erneut.

Kapitel 8, Tafel 2



im Kursbuch zu Aufgabe 5b

Beschreibung (Didaktik) Die S. verwenden die Possessivpronomen *sein-/ihr-* und sagen anhand des Pfeils (zum Jungen oder zum Mädchen), wem die abgebildeten Gegenstände gehören.

Folgende 19 Abbildungen sind enthalten:

- maskulin: *Bleistift, Computer, Fotoapparat, Fußball, Rucksack, Stundenplan*
- neutral: *Fahrrad, Handy, Heft, Klavier*
- feminin: *Brille, Flasche, Gitarre, Katze, Schere, Schokolade, (Kamera)*
- Plural: *CDs, Schuhe, Uhren*

Die Aufgabe ist auch eine Wortschatz-Wiederholung. Außerdem müssen die S. das Genus der Nomen kennen, um die richtige Endung anzuhängen. Weisen Sie die S. ggf. nochmals auf die Wichtigkeit hin, die Nomen immer mit dem Artikel (und möglichst auch mit der Pluralform) zu lernen.

Falls der Wortschatz noch nicht sicher ist, können die Wörter zuerst mit dem bestimmten Artikel wiederholt (ohne *sein-/ihr-*) und danach mit den Possessivpronomen genannt werden.

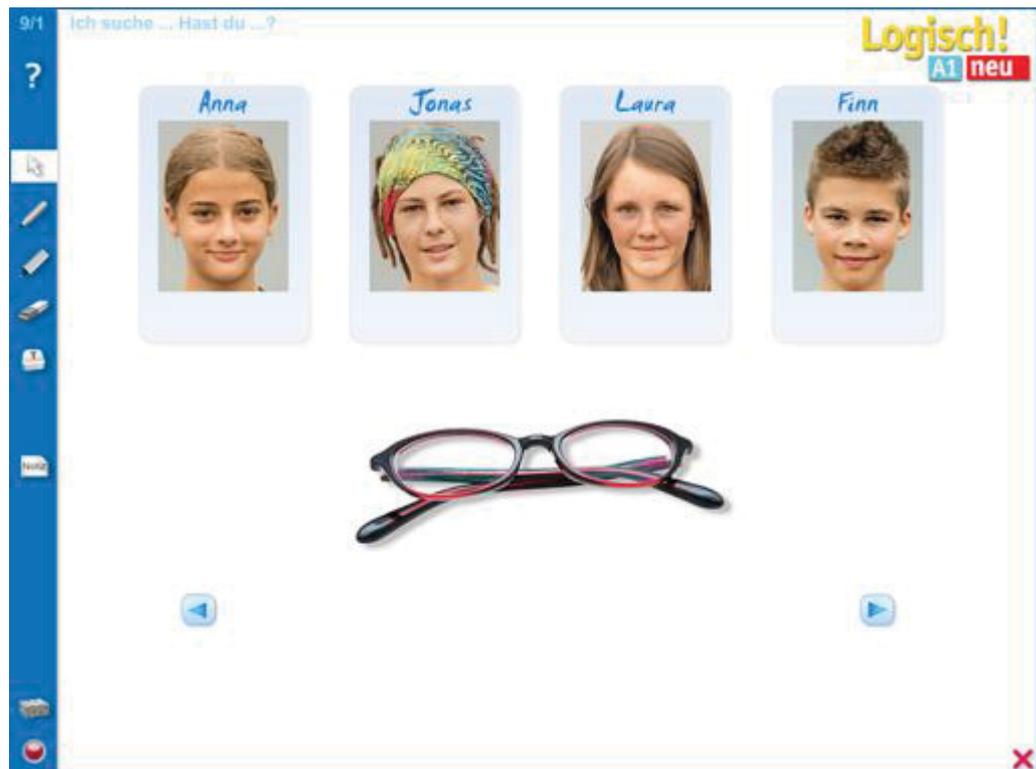
Beginnen Sie möglichst mit einer niedrigen Geschwindigkeit und steigern Sie dann das Tempo. Man kann die Aufgabe auch als Wettbewerb (zu zweit oder in Gruppen) durchführen: Wer schafft die Zuordnung am schnellsten mit den wenigsten Fehlern.

Man kann die Aufgabe in einem zweiten Durchgang mit der Verneinung variieren, z. B.: *Das ist nicht seine Brille. Das ist ihre.*

Ablauf

Die „Diashow“ beginnt durch Klicken auf den Start-Button (blauer Pfeil). Die Geschwindigkeit des Bildwechsels (von 3–10 Sekunden) verändert man, indem man den runden Button auf der Zeitleiste nach links bzw. rechts verschiebt. Man kann die „Diashow“ anhalten, indem man auf den Stopp-Button (blaues Quadrat) klickt.

Kapitel 9, Tafel 1



im Kursbuch zu Aufgabe 6b

Beschreibung (Didaktik) Erklären Sie den S. zunächst die Situation für die Aufgabe: Jemand in der Klasse vermisst/sucht bestimmte Gegenstände (daher der bestimmte Artikel) und fragt die Schüler/innen an der Tafel, ob er/sie sie hat.

Die S. verwenden die Verben *suchen* und *haben* (Ergänzung im Akkusativ): *Ich suche den Bleistift. Anna/Jonas/Laura/Finn, hast du den Bleistift?* (Satzakzent hier auf *du*). Nachdem ein S. die Frage gestellt hat, klickt ein anderer S. auf das Foto mit dem entsprechenden Namen; ein rotes Kreuz oder ein grünes Häkchen wird sichtbar.

Das rote Kreuz bedeutet, dass diese Person den Gegenstand nicht hat. Der S. antwortet also mit *Nein: Nein, ich habe den Bleistift nicht*. Der erste S. fragt dann die anderen Personen an der Tafel, bis das grüne Häkchen sichtbar wird. Erst dann antwortet der S. an der Tafel: *Ja, ich habe den Bleistift*. und kann eventuell noch ergänzen: *Hier ist er*. (Personalpronomen im Nominativ)

Folgende Gegenstände sind auf den Bildern:

- maskulin: *Bleistift, Computer, Fotoapparat, Fußball, Rucksack, Stundenplan*
- feminin: *Brille, Flasche, Schere, Schokolade, (Kamera)*
- neutral: *Handy, Heft*

Ablauf Den unten angezeigten Gegenstand wechselt man, indem man die Pfeile links bzw. rechts anklickt. Bei Klick auf die Fotos oben wird jeweils ein Symbol (rotes Kreuz oder grünes Häkchen) sichtbar. Beim Wechsel zu einem anderen Gegenstand verschwinden die Symbole automatisch wieder.

Kapitel 9, Tafel 2

9/2 Wie findet er/sie das?

Logisch! A1 neu

der Mathelehrer

die Pizza von Nadja

das Motorrad von Frau Müller

die Schulband

der Junge aus der 7c

das Lied von Vancouver-Groover

Deutsch

Fußball

Computerspiele

im Kursbuch zu Aufgabe 9b

Beschreibung (Didaktik)

Die S. ordnen die beiden Symbole (Daumen nach oben/unten) beliebig den Wörtern bzw. Wortgruppen zu und sagen dann mit möglichst verschiedenen Adjektiven, wie Kolja, Pia und Plato das finden (= welche subjektive Einstellung er/sie dazu hat). Das Verb *finden* erfordert eine Akkusativergänzung.

Es ist auch möglich, dass die S. anstelle der Personen/Plato antworten: *Ich finde ...*

Falls die S. schon sicher in der Verwendung dieser Struktur sind, können sie auch die Meinungen der beiden Personen/Plato vergleichen:

Pia findet die Schulband super und Kolja findet sie auch toll.

Pia findet die Schulband super, aber Kolja findet sie langweilig.

Bei einem negativen Symbol können die S. auch sagen, was die Person/Plato lieber macht (vgl. A4): *Kolja findet die Schulband blöd. Er hört lieber das Lied von Vancouver-Groover.*

Man kann in die Tabelle (neben die Daumen) mit dem Stift auch das Adjektiv schreiben, das ein anderer S. in der Antwort verwenden soll. So werden möglichst verschiedene Adjektive geübt.

Ablauf

Die beiden Symbole (Daumen) kann man durch Klicken und Ziehen auf die Felder in der Tabelle verschieben.

Kapitel 10, Tafel 1



im Kursbuch zu Aufgabe 8a

Beschreibung (Didaktik)

Die S. üben das Hörverständnis und ordnen die Informationen aus dem Gedicht. Vor dem Hören ergänzen sie auf dem Kalender die Bezeichnungen für die Monate; der erste Buchstabe ist vorgegeben. An dieser Stelle kann man zusammenfassen, welche Monate zu welcher Jahreszeit gehören.

Danach hören die S. das Gedicht und ordnen die Namen der Verwandten und Haustiere von Charlotte entsprechend des Hörtextes zu. Lernschwächere S. können den Text im Hilfe-Fenster oder im KB mitlesen.

Lösung:

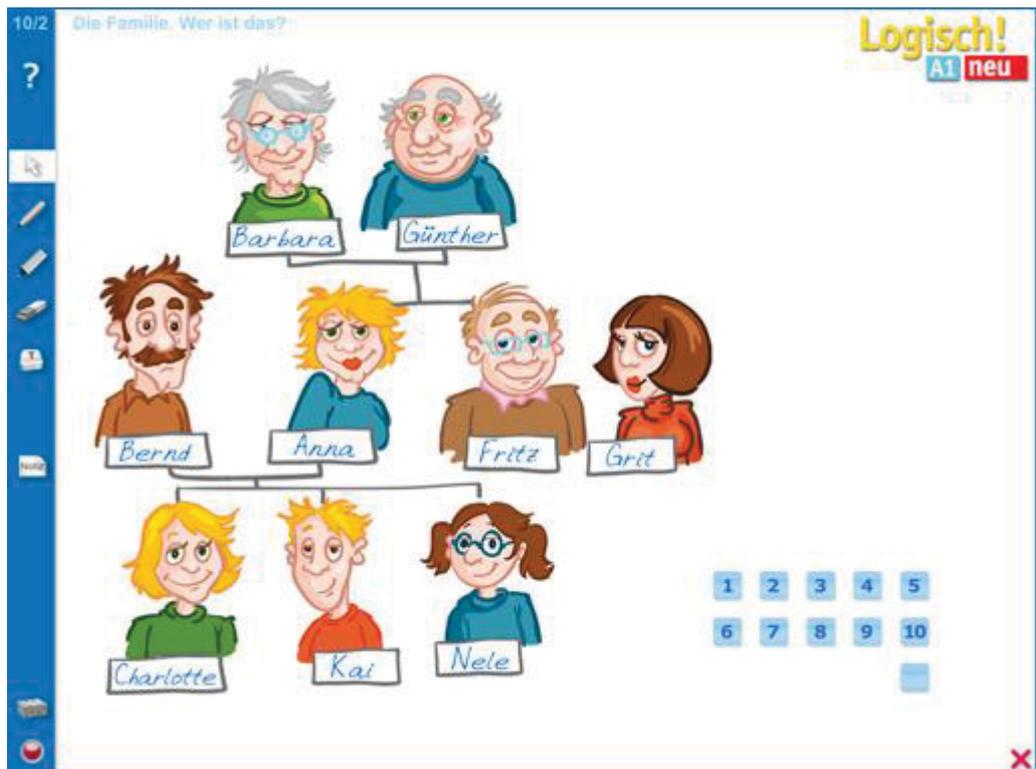
Januar	Fritz (Onkel), Bernd	Juli	Katze
Februar	Anna (Mutter), Bernd	August	---
März	Nele (Schwester)	September	} Günther*
April	ich (Charlotte), Bill (Hund)	Oktober	
Mai	Kai (Bruder)	November	
Juni	---	Dezember	Bernd*

* Für Günther (Opa) und Bernd (Vater) wird im Hörtext kein Monat, sondern die Jahreszeit angegeben. Man kann Günther mit einer geschweiften Klammer über die drei Monate des Herbstes (September, Oktober, November) eintragen; Bernd kann man zu Dezember, Januar oder Februar zuordnen.

Das Tafelbild (ohne das Gedicht) kann man auch schon bei A3 verwenden: Die S. tragen zuerst die Monate und ihre Geburtstage ein und üben dann kleine Dialoge: *Wann hast du Geburtstag? – Im Juli. / Im Sommer.*

Ablauf

Die Bezeichnungen für die Monate kann man mit dem Stift oder mit der Tastatur schreiben. Die Wörter über dem Kalender kann man durch Anklicken und Ziehen rechts neben die Monate verschieben und ablegen.



im Kursbuch zu Aufgabe 8b

Beschreibung (Didaktik) Die S. beschreiben mithilfe des Stammbaums die Verwandtschaftsverhältnisse. Sie ergänzen die vorgegebenen Sätze auf den Karten.

Die einzelnen Sätze sind:

1. Nele ist die Schwester von Charlotte.
2. Barbara ist die Mutter von Anna und Fritz.
3. Fritz ist der Bruder von Anna.
4. Günther und Barbara sind die Großeltern von Charlotte, Kai und Nele.
5. Charlotte, Kai und Nele sind die Kinder von Anna und Bernd.
6. Bernd ist der Vater von Charlotte, Kai und Nele.
7. Charlotte und Kai sind die Geschwister von Nele.
8. Fritz und Grit sind der Onkel und die Tante von Charlotte, Kai und Nele.
9. Günther und Barbara sind die Eltern von Anna und Fritz.
10. Charlotte ist die Tochter von Anna und Bernd.

Es gibt eine leere Karte, auf der die S. eigene Sätze erfinden können.

Ablauf

Die einzelnen Sätze öffnet man durch Klick auf die Buttons 1–10 (unten rechts). In die Lücken kann man mit dem Stift oder mit der Tastatur schreiben. Wenn man einen anderen Satz anklickt, werden Tastatureingaben automatisch entfernt. Eingaben mit dem Stift hingegen bleiben erhalten und können mit dem Radiergummi oder mit dem Schwamm entfernt werden.

Kapitel 11, Tafel 1



im Kursbuch zu Aufgabe 4b

Beschreibung (Didaktik)

Die S. üben zu dritt einen Dialog in einem Café/Bistro. Zwei S. sind Gäste, die dem Kellner sagen, was sie möchten/nehmen (Ergänzung im Akkusativ). Dabei ziehen sie die Speisen und Getränke auf ihren Tisch. Ein dritter S. spielt den/die Kellner/in, der/die die Bestellung seiner/ihrer Gäste wiederholt.

In den Dialogtexten im KB wird die Wendung *Für mich bitte ...* (Personalpronomen im Akkusativ: *mich*) gebraucht. Bringen Sie diesen Ausdruck den S. als feste Wendung bei, die bei Bestellungen üblich ist. Auf das Pronomen folgt direkt der Akkusativ; ein Verb ist nicht nötig: *Für mich (bitte) einen Hamburger. / Für mich einen Hamburger(, bitte).*

Für den Dialog sollte man zuerst den „normalen“ Ablauf einer Bestellung üben. Wenn das gut geht, können die S. auch komische Situationen spielen (ähnlich wie im Buch: Robbie bestellt zu viel, Nadja kritisiert ihn). Dabei sollte man die Kreativität der S. nicht einschränken, denn Deutsch lernen soll Spaß machen, auch wenn es sprachlich manchmal nicht ganz perfekt ist.

Man kann in lernstärkeren Klassen den Dialog auch variieren und die Bezahlungssituation üben: Die Gäste beginnen mit der Wendung: *Zahlen, bitte*. Der Kellner zählt die bestellten Gerichte und die dazugehörigen Preise auf und nennt am Schluss den Gesamtpreis. Dazu sollte man zuerst gemeinsam die Einzelpreise festlegen und mit dem Stift neben die Zeichnungen notieren. Das erleichtert die Vorbereitung und man kann die Dialoge spontaner spielen, z. B. mit zufällig ausgewählten Partnern. Der Dialog kann mit Dank und Verabschiedung enden.

Ablauf

Die Speisen und Getränke kann man durch Anklicken und Ziehen frei verschieben. Sie werden dabei kopiert. Wenn andere S. ihren Dialog beginnen, kann man den Reset-Button (unten links) anklicken; die Stifteingaben (z. B. Preise) bleiben dabei erhalten.

Kapitel 11, Tafel 2



im Kursbuch zu Aufgabe 6c

Beschreibung (Didaktik)

Die S. spielen zu zweit einen Dialog im Supermarkt. Normalerweise sagt der/die Käufer/in an der Kasse eines Supermarktes nichts (er legt einfach seine Waren auf das Band), aber damit beide S. aktiv sind, nennt S. 1 (Käufer/in) die Lebensmittel sowie die Mengen (einfache Aufzählung im Akkusativ: *(Ich nehme) einen Apfel, ein Brot, eine Cola.*). S. 2 (Verkäufer/in) nennt die Preise.

Die S. können den Dialog in Partnerarbeit vorbereiten: Sie überlegen, welche (und wie viele) der zwölf Lebensmittel im Regal sie kaufen wollen und notieren eine Einkaufsliste. Geben Sie ggf. die Anzahl der zu kaufenden Lebensmittel vor. Dann überlegen die S., was die Lebensmittel auf ihrer Liste zusammen kosten.

Die Arbeit an der Tafel:

S. 1 (Käufer/in) sagt, was er/sie kaufen will und zieht die Waren aus dem Regal auf das Band. S. 2 (Kassierer/in) nennt die Waren und Mengen nochmals, nennt dazu die einzelnen Preise und zuletzt den Gesamtpreis.

Man kann zuerst gemeinsam die Einzelpreise festlegen und mit dem Stift neben die Lebensmittel im Regal notieren. Das erleichtert die Vorbereitung und man kann die Dialoge spontaner spielen, z. B. mit zufällig ausgewählten Partnern.

Falls es notwendig ist, können Sie die Mengeneinheiten üben und wiederholen: *ein Stück Butter, ein Liter Milch, ein/zwei Kilo Bananen ...* In einem extra Fenster „Lebensmittel“ werden alle Lebensmittel und Mengenangaben aufgelistet.

Ablauf

Die Lebensmittel im Regal kann man frei verschieben. Wenn andere S. ihren Dialog beginnen, kann man den Reset-Button (unten links) anklicken. Alle Lebensmittel sind dann wieder im Regal, die Stifteingaben (z. B. Preise) bleiben aber erhalten.

The screenshot shows a digital whiteboard interface for planning a school festival. At the top, there are three buttons labeled 'Fest 1', 'Fest 2', and 'Fest 3'. The main area is a table titled 'Das Schulfest' with three columns: 'Wann?' (When), 'Was?' (What), and 'Wo?' (Where). The rows represent time slots from 16 Uhr to 20 Uhr. Below the table is a word bank with various activities and locations: 'Essen und Trinken', 'Disco', 'in der Turnhalle', 'in Raum 12', 'Videoclips', 'Anton zaubert', 'auf dem Schulhof', 'in der Cafeteria', and 'Robbie und Band'. There is also a small illustration of three children sitting at a table. The interface includes a toolbar on the left with icons for erasing, drawing, and navigating, and a 'Logisch! A1 neu' logo in the top right corner.

im Kursbuch zu Aufgabe 1b

Beschreibung (Didaktik)

Die S. üben in drei Aufgaben zum Thema Schulfest Zeit-/Ortsangaben und Satzbau.
Fest 1: Die S. hören den Text aus A1 und ordnen die Wörter in die Tabelle.
Fest 2: Die S. beschreiben mithilfe der Tabelle das Programm des Schulfestes.
Fest 3: Die S. planen selbst ein Schul- oder Klassenfest.

Die Aufgabe zu Fest 3 bereiten die S. zu zweit oder in Gruppen vor. Wie bei Fest 1 und 2 stellen sie ein Programm (3–5 Punkte) zusammen: Wann (Zeit) findet wo (Ort) was (Inhalt) statt? Fordern Sie die S. dazu auf, interessante Angebote für das Programm zu machen, z. B. können sie besondere Begabungen oder Talente einzelner S. in der Klasse/Schule berücksichtigen. Außerdem können die S. auch festlegen, wer was macht (Essen und Trinken, Dekoration, Musik usw.).

Nachdem die S. ihr Programm fertig haben, präsentieren sie es vor der Klasse. Dazu kann ein S. das Programm mündlich vortragen, ein anderer S. schreibt parallel dazu an der Tafel mit, indem er die Tabelle ausfüllt.

Satzbau: Für den mündlichen Vortrag ist es hier sinnvoll, jeweils zuerst die Zeitangabe zu nennen, aber eine andere Reihenfolge der Satzglieder ist natürlich auch möglich.

Bei Fest 1 kann man bei den Ortsangaben die Präpositionen auch weglassen und nicht zuordnen. Allerdings brauchen die S. diese Angaben bei den Festen 2 und 3 aktiv.

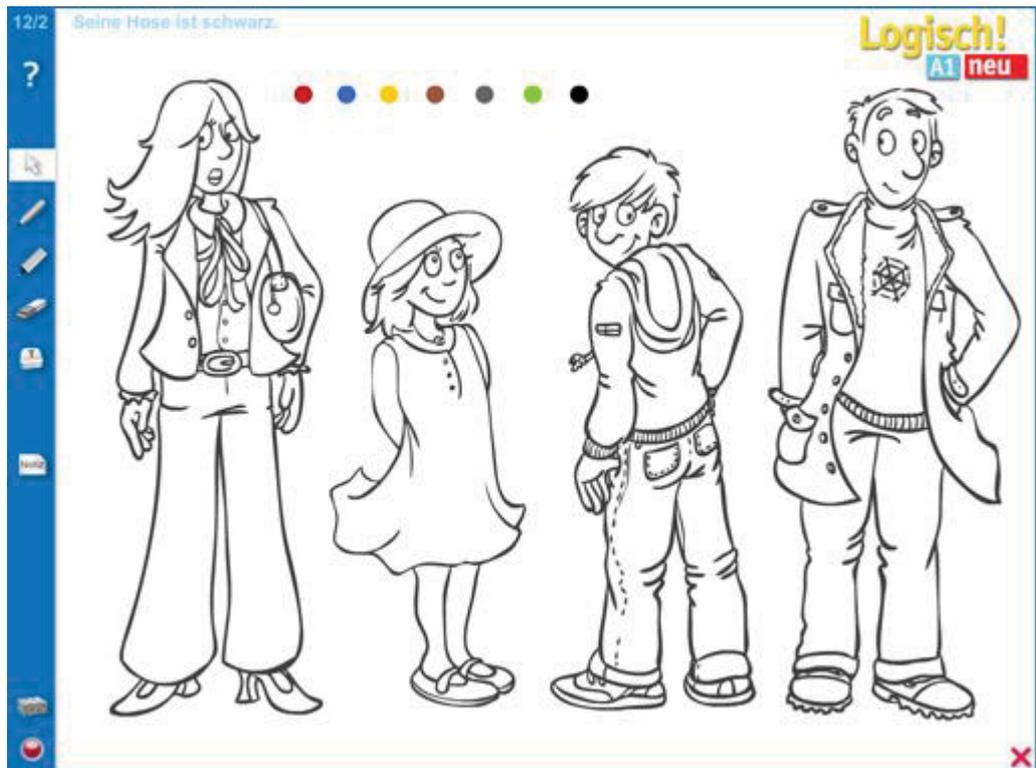
Ablauf

Die drei Feste öffnet man durch Klicken auf die Buttons oben.

Fest 1: Die Wörter bzw. Wortgruppen kann man durch Anklicken und Ziehen frei verschieben und in der Tabelle ablegen. Den Hörtext startet man durch Klicken auf das Lautsprecher-Symbol oben links.

Fest 3: Die Tabelle kann man mit dem Stift oder mit der Tastatur ausfüllen. Drücken Sie die Enter-Taste, wenn Sie mit der Tastatur in einer neuen Zeile schreiben wollen. Wenn Sie zu Fest 1 oder 2 wechseln, werden alle Tastatureingaben entfernt. Die Eingaben mit dem Stift bleiben hingegen erhalten und können mit dem Radiergummi oder Schwamm gelöscht werden.

Kapitel 12,
Tafel 2



im Kursbuch zu Aufgabe 6b

Beschreibung (Didaktik) Die S. färben zunächst die Kleidungsstücke der Figuren. Danach sagen sie, was die Figuren tragen/anhaben (Akkusativ) und welche Farben die Kleidungsstücke haben.

Bei allen Figuren kann man auch die Haare (beim Mädchen auch die Strumpfhose) färben. Da diese Wörter unbekannt sind, sollen nur lernstärkere S. dazu Sätze sagen (z. B. *Die Haare sind rot. Die Strumpfhose ist grün.*)

Die neun Kleidungsstücke:

die Bluse, die Hose, der Hut, die Jacke, die Jeans, das Kleid, der Mantel, der Pullover, das (Kapuzen-)Sweatshirt, die Schuhe, die Tasche

Die acht Farben:

rot, blau, gelb, braun, grau, grün, schwarz, weiß (für die Farbe weiß lässt man die Kleidungsstücke einfach frei, statt sie mit einer Farbe zu füllen)

Lernstärkere S. können hier zusätzlich die Verben *stehen* und *gefallen* mit Personalpronomen im Dativ üben: *Die Hose steht ihr/ihm gut/nicht so gut. Der Pullover gefällt mir (nicht).*

Ablauf Zum Färben der Kleidungsstücke zieht man einen beliebigen Farbpunkt (oben) auf die weiße Fläche (nicht auf die dunklen Linien) des Kleidungsstücks. Die Farben kann man immer verändern, indem man einen anderen Farbpunkt auswählt und auf das Kleidungsstück zieht.

Manchmal werden nach Gebrauch der farbigen Punkte die Farbinformationen auf den Stift und den Marker übernommen; die Stift-/Markerlinien sind dann nicht schwarz.

Kapitel 13, Tafel 1

im Kursbuch zu Aufgabe 4b

Beschreibung (Didaktik)

Die S. sehen sich die Postkarten an und erinnern sich, wohin die Personen aus A1 und 2 in den Urlaub fahren (nach Rom, in die Berge, zu meinem Opa / zu meiner Oma, ans Meer, an den See). Die S. überlegen, was man an diesen Orten machen kann (*Dort kann man ...*). Die Aktivitäten sind vorgegeben und können mit dem grünen Haken abgehakt werden. Die S. können auch eigene Aktivitäten auf die beiden leeren Zeilen oben schreiben.

Achtung, in Kapitel 13 werden einige Richtungspräpositionen (*nach, in die, zu, an, in*) eingeführt. Erklären Sie den S. den Gebrauch dieser Präpositionen. Die Grammatikkästen im Kursbuch S. 98 helfen dabei. Legen Sie Wert darauf, dass die richtige Präposition benutzt wird, aber tolerieren Sie Fehler, die den Kasus betreffen. Der Dativ mit dem bestimmten Artikel wird erst in A2 eingeführt.

Auf dem leeren Kärtchen mit dem Fragezeichen können die S. mit dem Stift einen eigenen Urlaubsort skizzieren/aufschreiben und entsprechende Aktivitäten dazu auswählen. Dieses Kärtchen sollte als Letztes bearbeitet werden, da das Speichern der Stifteingaben nicht vorgesehen ist. Wenn man es schließt, werden alle Eingaben darauf gelöscht.

Varianten:

- Ein S. markiert mit dem Häkchen Aktivitäten und ergänzt ggf. eigene, ohne ein Foto dazu auszuwählen. Die anderen S. raten/sagen, welches Foto dazu passt.
- Die S. können auch sagen, was man in den Ferienorten nicht machen kann (Verneinung der Verben). Dazu können sie mit dem Stift die entsprechenden Aktivitäten mit einem Kreuz markieren.

Ablauf

Die Fotos kann man vergrößern, indem man sie anklickt. Man schließt sie wieder durch Klicken auf das rote Kreuz. Das grüne Häkchen oben rechts kann man durch Anklicken und Ziehen frei verschieben und auf den Kreisen ablegen; es wird dabei kopiert. Auf die beiden leeren Zeilen oben kann man mit dem Stift oder mit der Tastatur schreiben.



im Kursbuch zu Aufgabe 7b

**Beschreibung
(Didaktik)**

Sophie steht am Bahnhof (oder an anderen Orten in der Stadt) und will verschiedene Ziele erreichen. Die S. bereiten Wegbeschreibungen für Sophie vor und präsentieren ihre Ergebnisse an der Tafel. Die S. markieren den Start und das Ziel mit dem grünen bzw. roten Männchen oben links. Während der mündlichen Präsentation kann der Weg auch mit dem Stift oder dem Marker in den Stadtplan eingezeichnet werden.

Variante:

Ein S. beschreibt den Weg, ohne das Ziel zu markieren. Ein anderer S. zeichnet den Weg ein, der beschrieben wird, und markiert das Ziel mit dem roten Männchen.

Lernschwächere S. können auch erst nochmals den Hörtext hören (Track 2.23 im KB), den Weg in der Karte einzeichnen und das Ziel mit dem roten Männchen markieren.
Hörtext auf der Tafel:

- *Hi Lara. Hier ist Sophie. Kommst du mit in den Park?*
- *Klar. Aber äh ... wie komme ich da hin? Ich bin jetzt am Bahnhof.*
- *Ganz einfach. Du gehst geradeaus zum Krankenhaus.*
- *Das Marien-Krankenhaus?*
- *Ja, genau.*
- *Okay. Das kenne ich.*
- *Gut. Und dann gehst du links und dann geradeaus. Der Park ist rechts.*
- *Okay. Das finde ich. Bis gleich.*
- *Bis gleich.*

Ablauf

Die Männchen oben links kann man durch Anklicken und Ziehen frei verschieben und auf den Stadtplan ablegen. Beim grünen Männchen gibt es zwei Varianten: Je nach Laufrichtung am Startpunkt kann man eines davon auswählen.

Kapitel 14, Tafel 1



im Kursbuch zu Aufgabe 1

Beschreibung (Didaktik)

Die S. sagen, was die Personen auf den Bildern machen und welche Körperteile man (hauptsächlich) für die Tätigkeiten braucht (*brauchen* + Akkusativ). Manchmal sind mehrere Antworten möglich, z. B. braucht man zum Pizzateessen die Hände, den Mund und die Zähne. Auf einem Bild schläft die Person – dafür braucht man *nichts* (Indefinitpronomen) bzw. *keine Körperteile* (Verneinung).

Hier werden oft die Pluralformen benötigt, daher müssen sie bekannt sein (vgl. AB Ü1).

Die Geschwindigkeit des Bildwechsels kann eingestellt werden. Beginnen Sie mit einer niedrigen Geschwindigkeit und steigern Sie langsam das Tempo.

Bei lernschwächeren S. kann man zuerst nur die Tätigkeiten wiederholen (*Was macht er/sie? – Er/Sie spielt Gitarre.*) und danach die Körperteile ergänzen (*Er/Sie braucht die Hände/Finger.*). In diesem Fall kann man entweder 10 Sekunden einstellen oder die „Diashow“ bei jedem neuen Bild anhalten.

Nachdem die S. die Körperteile geübt haben, kann man die Aufgabe erweitern: Die S. sagen, was / welche Gegenstände man für die Tätigkeiten sonst noch braucht, z. B. beim Zeitunglesen eine Zeitung, beim Schreiben ein Heft, einen Stift usw. Damit wiederholen sie den Wortschatz und vertiefen den Akkusativ der Nomen. Dies ist aber nicht bei allen Zeichnungen möglich, da der Wortschatz zu schwer wäre.

Ablauf

Die „Diashow“ beginnt durch Klicken auf den Start-Button (blauer Pfeil). Die Geschwindigkeit des Bildwechsels (von 1–10 Sekunden) verändert man, indem man den runden Button auf der Zeitleiste nach links bzw. rechts verschiebt. Man kann die „Diashow“ anhalten, indem man auf den Stopp-Button (blaues Quadrat) klickt.

Kapitel 14, Tafel 2

14/2 Er mag sie, sie mag ihn.

Logisch! A1 neu

abholen anrufen besuchen einladen fragen
kennen mögen suchen treffen verstehen

Wer?	(Verb)	Wen?	...

Illustrations of six people and a dog.

im Kursbuch zu Aufgabe 5c

Beschreibung (Didaktik)

Die S. wählen Verben und Personen aus und bilden Sätze mit dem Personalpronomen im Akkusativ (und Nominativ). Sie können die Sätze zuerst mit den Namen formulieren (z. B. *Pia ruft Paul an.*) und danach die Namen durch die Personalpronomen ersetzen (*Pia ruft ihn an. / Sie ruft ihn an.*).

Wiederholen Sie eventuell die trennbaren Verben *abholen, anrufen, einladen*.

Weitere bekannte Verben, die geübt und mit dem Stift oder der Tastatur eingetragen werden können: *finden, kochen (für), mitbringen, mitnehmen, sehen*.

Varianten:

- Die Sätze können durch weitere Ergänzungen (Zeitangaben, Ortsangaben usw.) erweitert werden, z. B. *Sie ruft ihn am Abend / im Park / gern / oft an.*
- Um den Plural zu üben, kann man zwei Bilder auf ein Feld ablegen: *Nadja und Robbie holen Jannik ab. – Sie holen ihn ab. / Paul trifft Pia und Robbie. – Er trifft sie.*
- Wenn man auch die 1. und 2. Person üben will, kann man in der Rubrik „Wer?“ die Personalpronomen im Nominativ (*ich/wir, du/ihr/Sie*) anschreiben. Für die 2. Person sollte man eine Frage formulieren: *Kennst du Paul/ihn? / Kennt ihr Pia/sie?*
- Statt einer Person kann man in der Rubrik „Wen?“ einen Gegenstand anschreiben oder skizzieren, z. B. *Pia kennt das Buch / es*. In diesem Fall sollte man neben „Wen?“ auch „Was?“ ergänzen. Vorsicht: Bei Gegenständen passen nicht alle Verben, z. B. ist falsch: *Nadja fragt das Buch / es*.
- Die S. bilden Fragesätze (*Ruft Pia/sie ihn an? / Wann ruft Pia/sie ihn an?*) oder Imperativsätze (*Pia, ruf Paul / ihn an!*). So kann man die Stellung der Verben und/oder die Imperativformen wiederholen.
- Kettenspiel: S. 1 wählt die Verben und Personen aus, S. 2 bildet den Satz mit den Namen, S. 3 bildet denselben Satz mit den Pronomen, S. 4 erweitert den Satz mit einer Ergänzung (Ort, Zeit).

Ablauf

Die Verben und die Zeichnungen kann man durch Anklicken und Ziehen frei verschieben und auf der gelben Fläche ablegen. Auf die markierten Textfelder kann man mit dem Stift oder mit der Tastatur schreiben.

Kapitel 15, Tafel 1



im Kursbuch zu Aufgabe 3b

Beschreibung (Didaktik)

Die S. üben Ortsangaben auf die Frage *Wo?* Vorsicht: Es geht nicht um die Einführung des Dativs, sondern die S. lernen Ortsangaben mit *in/im* als feste Wendung. Außerdem festigen sie den Wortschatz (Nomen).

Mit der Aufgabe erfahren die S., wie man sich Wörter effektiv einprägt: über ein Bild im Kopf (z. B. ein roter Apfel in einem alten, dunklen Schrank) oder über eine kleine Geschichte (z. B. der Comic liegt schon im Regal bereit und wird bald gelesen) usw. Geben Sie den S. entsprechende Hinweise.

Tipp: Drucken Sie die Lösung aus, um die Ergebnisse besser kontrollieren zu können:

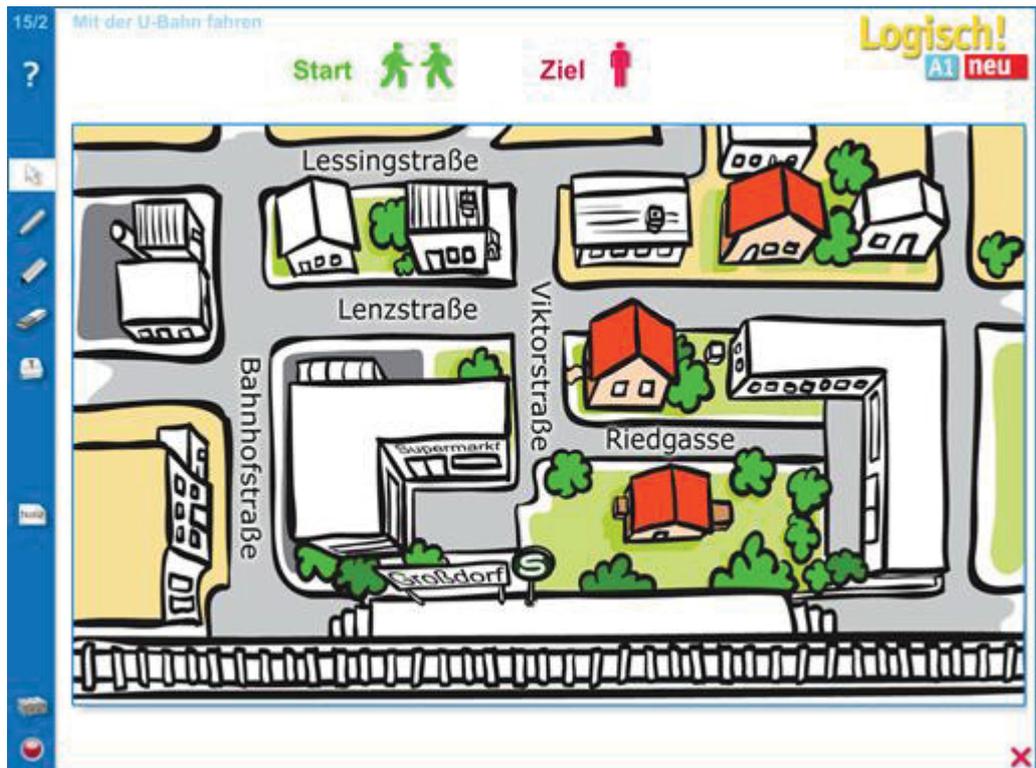
	Nummer 1	Nummer 2	Nummer 3
Der Apfel ist ...	in der Tasche.	im Regal.	im Schrank.
Der Comic ist ...	im Regal.	im Schrank.	in der Tasche.
Das Foto ist ...	im Regal.	in der Tasche.	im Schrank.
Das Geschenk ist ...	im Schrank.	in der Tasche.	im Regal.
Die Jacke ist ...	im Schrank.	im Regal.	in der Tasche.
Das Kleid ist ...	in der Tasche.	im Schrank.	im Regal.
Der Kugelschreiber ist ...	im Regal.	in der Tasche.	im Schrank.
Die Wurst ist ...	im Schrank.	im Regal.	in der Tasche.
Die Zeitung ist ...	in der Tasche.	im Schrank.	im Regal.

Die S. können allein, zu zweit, in Gruppen oder im Wettbewerb arbeiten: Wer merkt sich die meisten Gegenstände? Vorher kann man die Sätze üben: *Der Apfel ist im Schrank. Die Wurst ist ...* Klicken Sie nach beliebiger Dauer auf „Stopp“. Die S. notieren erst dann die Wörter aus dem Gedächtnis.

Ablauf

Man beginnt durch Klicken die Buttons 1–3 oben. Nach Klicken auf „Stopp“ werden die Wörter aus- und die Karte für die Lösung eingeblendet. Man schließt die Karte über das rote Kreuz oben. Der Vorhang geht zu und man kann eine neue Runde beginnen.

Kapitel 15, Tafel 2



im Kursbuch zu Aufgabe 4c

Beschreibung (Didaktik)

Die S. bereiten Wegbeschreibungen für Freunde (Plural) zur Viktorstraße 4, zur Riedgasse 2 und zur Lenzstraße 12 (farblich hervorgehobene Häuser) vor. Dazu einigen sie sich zunächst auf den schnellsten Weg zu dem jeweiligen Haus. Dann schreiben sie die Wegbeschreibung im Imperativ Plural.

Sind die S. fertig, präsentieren sie ihre Wegbeschreibung. Dazu markieren sie das Ziel mit dem roten Männchen. Dann liest ein S. die Beschreibung vor und ein anderer zeichnet den Weg mit dem Stift oder Marker im Plan ein.

Varianten:

- Die S. nennen nicht das Ziel und lesen die Wegbeschreibung vor. Die anderen S. erraten das Ziel und verschieben das rote Männchen entsprechend.
- Die S. beschreiben einen anderen als den kürzesten Weg zum Haus, um das Erraten für die anderen S. schwerer zu machen.
- Die S. beschreiben den Weg nur für einen Freund (du-Imperativ: *Steig ..., Geh ..., Klingele ...*)
- Weitere Wege zu anderen Häusern werden auf dem Plan beschrieben.

Ablauf

Die Männchen oben links kann man durch Anklicken und Ziehen frei verschieben und auf dem Plan ablegen. Beim grünen Männchen gibt es zwei Varianten; je nach der Fahrtrichtung am Startpunkt kann man eines davon auswählen.

Kapitel 16, Tafel 1

16/1 Feste und Feiern in D-A-CH

Logisch! A1 neu

im Kursbuch zu Aufgabe 2c

Beschreibung (Didaktik) Die S. lösen ein Kreuzworträtsel zum Thema „Feste und Feiern in Deutschland, Österreich und der Schweiz (D-A-CH)“.

Lösung:

1. An Weihnachten steht im Wohnzimmer ein Baum.
2. Der 31. Dezember heißt Silvester.
3. Alle Leute haben Kostüme an. Sie feiern Karneval.
4. Du hast Geburtstag. Deine Freunde sagen: „Herzlichen Glückwunsch!“
5. Am 1. Januar wünschen alle Leute „Gutes neues Jahr!“
6. Eier gibt es immer an Ostern.

Falls Sie die Tafel über einen Beamer (ohne Stift-Funktion) präsentieren, können Sie das leere Kreuzworträtsel für die S. ausdrucken und die Vorgaben (Kärtchen mit Text) an der Tafel zeigen. Die S. füllen dann das Rätsel auf Papier aus. Eine Eingabe über Tastatur ist an der Tafel nicht möglich.

Nachdem das Kreuzworträtsel gelöst ist, können die S. zu jedem Fest einen Glückwunsch formulieren (z. B. *Prost Neujahr!*), die drei Bilder beschreiben oder alle Symbole/Bräuche nennen, die sie aus dem KB nach A2c (oder aus anderen Quellen) kennen.

Ablauf Die einzelnen Textvorgaben (Kärtchen) öffnet man durch Klicken auf die Zahlen 1–6. Man schließt sie wieder durch Klicken auf das rote Kreuz. Mit dem Stift schreibt man die Wörter in die weißen Quadrate neben bzw. unter die Zahlen.

Kapitel 16, Tafel 2

im Kursbuch zu Aufgabe 2d

Beschreibung (Didaktik)

Landeskundliches Wissen gehört genauso zum Spracherwerb wie das Lernen von Wörtern, Grammatik und sprachlichen Strukturen. Deshalb erfahren die S. hier über authentische Fotos und einfache Texte etwas detaillierter, wie man Weihnachten in Deutschland feiert. Dazu gibt es eine kleine Aufgabe, die neue Wörter enthält (nicht in der Wortliste zu „Logisch! neu A1“). Sie sollten daher den S. diese Wörter vor Bearbeitung der Aufgabe erklären. Alle unbekannt Wörter sind im Hilfe-Fenster aufgelistet.

Außerdem können Sie weitere Informationen in der Muttersprache der S. geben. Eine ausführliche Beschreibung finden Sie auf der nächsten Seite.

Lösung:

<i>Foto 1 ... Auf dem Tisch stehen vier <u>Kerzen</u>.</i>	7 Geburtstag
<i>Foto 2 ... In der Küche machen alle zusammen <u>Plätzchen</u>.</i>	8 Geschenke
<i>Foto 3 Auf dem <u>Marktplatz</u> in den Städten gibt es ...</i>	5 Karussell
<i>Foto 4 Die Leute machen ... <u>Musik</u>.</i>	1 Kerzen
<i>Foto 5 ... mit dem <u>Karussell</u> fahren</i>	3 Marktplatz
<i>Foto 6 ... Im Wohnzimmer steht der <u>Weihnachtsbaum</u>.</i>	4 Musik
<i>Foto 7 ... denn das ist der <u>Geburtstag</u> vom Jesuskind.</i>	2 Plätzchen
<i>Foto 8 ... bekommen alle Leute die <u>Geschenke</u> ...</i>	6 Weihnachtsbaum

Ablauf

Durch Anklicken der Pfeile unter den Fotos kann man die einzelnen Fotos vergrößert ansehen. Über jedem Foto steht ein Text mit Lücke und auf dem Foto eine Zahl. Man notiert die Nummer des Fotos mit dem Stift neben das passende Wort auf der linken Seite.

Traditionen in der Weihnachtszeit (in Deutschland)

Weihnachten ist in den deutschsprachigen Ländern der wichtigste Feiertag im Jahr. Die gesetzlichen Feiertage sind am 25. und 26. Dezember. Ein wichtiges Datum ist auch der 24. Dezember – Heiligabend.

In Österreich und in der Schweiz feiert man Weihnachten ähnlich, aber es gibt auch Unterschiede, auf die hier nicht eingegangen wird.

Die Weihnachtszeit beginnt schon an den vier Sonntagen vor Heiligabend. Diese Zeit nennt man Advent. In der Adventszeit bereitet man in der Familie und mit Freunden das Fest vor: Man dekoriert die Wohnung, die Kinder basteln, die Erwachsenen kaufen Geschenke, man backt spezielle Plätzchen für das Fest, hört oder macht Musik usw. Traditionell stehen vier Kerzen auf einem Kranz aus grünen Nadelzweigen auf dem Tisch; an jedem Adventssonntag wird eine weitere Kerze angezündet. Am 1. Dezember schenken sich viele Leute gegenseitig einen Adventskalender. Der Kalender besteht aus 24 kleinen Türen oder Beuteln, in denen sich Bilder, Schokolade, Sprüche oder kleine Geschenke befinden. Jeden Tag bis zum Heiligabend darf ein Türchen/Beutel geöffnet werden.

Am 6. Dezember ist Nikolaustag. Wenn die Kinder noch klein sind, kommt der Nikolaus „persönlich“ (ein Verwandter oder Freund zieht ein Nikolauskostüm an). Der Nikolaus sagt den Kindern, was sie gut gemacht haben und was sie ändern müssen. Er hat kleine Geschenke (Schokolade, Äpfel usw.) dabei und für die „bösen“ Kinder auch eine Rute (Äste oder Zweige von einem Baum), aber die Kinder werden damit nicht geschlagen.

In allen Städten finden in der Adventszeit Weihnachtsmärkte statt. In der Mitte des Marktes steht ein großer Weihnachtsbaum. Auf dem Markt kann man Weihnachtsgebäck (Lebkuchen, Plätzchen, Stollen ...), Süßigkeiten, Weihnachtsdekoration und Geschenke kaufen. Oft stehen auf dem Weihnachtsmarkt auch Karussells für die Kinder. Auf der Straße spielen meistens Amateure oder Berufsmusiker weihnachtliche Musik.

Der 24. Dezember, Heiligabend, ist bis zum Mittag noch ein ganz normaler Arbeitstag, aber am Abend gibt es in den meisten Familien die Geschenke. Die Kinder warten, bis die Eltern sie ins Wohnzimmer rufen. Dort steht ein geschmückter Weihnachtsbaum mit vielen Kerzen (heute meist elektrisch) und Christbaumkugeln. In manchen Regionen steht unter dem Baum auch eine Krippenszene (Krippe = Ort im Stall für das Futter der Tiere). Unter dem Baum liegen die Geschenke. Oft werden zuerst Gedichte aufgesagt oder gemeinsam Lieder gesungen, bevor die Geschenke ausgepackt werden. Die Eltern sagen den kleineren Kindern, dass die Geschenke der Weihnachtsmann (in Norddeutschland) oder das Christkind (in Süddeutschland) gebracht hat.

An Weihnachten gibt es traditionelle Speisen: Plätzchen (sie werden meist zu Hause selbst gemacht), Lebkuchen und Pfefferkuchen (mit speziellen Gewürzen), Stollen (ein brotförmiges süßes Gebäck). Meistens gibt es am ersten Weihnachtsfeiertag (25. Dezember) in den Familien ein großes Essen. Man isst oft eine Gans (Gänsebraten) mit gekochtem Gemüse (Rotkraut) und Klößen/Knödeln aus Kartoffeln.

Am 6. Januar sind in vielen Regionen Deutschlands die Sternsinger unterwegs. Die als Könige (Caspar, Melchior und Balthasar) verkleideten Kinder besuchen die Leute in ihren Häusern und bitten sie um eine Spende. Das Geld (z. B. 2014: 45,5 Millionen Euro) ist für Not leidende Kinder in aller Welt.

Zu den Traditionen gibt es keine festen „Regeln“, es kann regionale und familiäre Unterschiede geben.

Weitere Informationen zum Fest finden Sie im Internet bei Wikipedia ([Klicken Sie bitte hier](#)).

Training A–D, Tafel 1 („Das Wiederholungsspiel“)



- Beschreibung** Die S. lösen 24 kurze kommunikative Aufgaben. Die Aufgaben stehen als Text auf einzelnen Karten. Jede Karte enthält folgende Informationen:
- in der ersten Zeile (rot hinterlegt) die sprachliche Handlung, die erwartet wird (z. B. *sagen, nennen, fragen, antworten* usw.)
 - in den weiteren Zeilen Vorgaben von Wörtern oder Wortgruppen

Die Textvorgaben können, müssen aber nicht unbedingt verwendet werden. Wichtig ist, dass die kommunikative Aufgabe richtig gelöst wird.

Informationen zu den Inhalten der Tafelbilder finden Sie in der Tabelle auf den nächsten Seiten.

- Ablauf** Die Kärtchen öffnet man durch Klicken auf ein farbiges Feld. Nachdem die Aufgabe gelöst wurde, klickt man den Button „fertig“ auf dem Kärtchen an. Das Kärtchen wird ausgeblendet und es wird ein Bildteil sichtbar. Den Text auf den Kärtchen finden Sie auf den nächsten Seiten.
- Nachdem alle Aufgaben gelöst wurden, ist das ganze Foto zu sehen. Durch einen Klick auf den roten Kreis (Reset) unten links kann man die Aufgabe von vorne beginnen.

Training A (Kap 1–4), Tafel 1	Training B (Kap 5–8), Tafel 1
Foto: Stadt Berlin	Foto: Stadt Hamburg
antworten: Wie heißt du?	Tageszeiten ergänzen: Am ... stehe ich auf. Am ... mache ich Hausaufgaben.
antworten: Wie heißt dein Lehrer / deine Lehrerin?	fragen: – es / ist / spät / Wie / ? – fährt / in die Schule / Timo / Wann / ?
das Alphabet sagen: A, B, C ...	Uhrzeiten sagen: 06:00 – 09:15 – 11:45 – 14:05
sagen: Buchstabiere deinen Namen.	die Sätze neu sagen: Am Abend lerne ich Deutsch. → Ich ... Wir spielen um fünf Uhr Fußball. → Um fünf Uhr ...
antworten: Wie alt bist du?	<i>abholen/einkaufen</i> ergänzen: Um drei Uhr ... ich Jannik ... Dann ... wir im Supermarkt ...
sagen: Zähl von 0–20.	antworten: Was machst du heute Abend? Nenne zwei Aktivitäten.
Plural sagen: Buch, Schüler, Handy, Bleistift, Brille, Freundin	Wochentage sagen: Montag, ...
Artikel sagen: Buch, Computer, Handy, Heft, Brille, Hund	antworten: Was sind deine Lieblingsfächer? Nenne drei Schulfächer.
sagen: 23, 24, 28, 30, 37, 40, 60, 61, 99, 100	Adjektive ergänzen: Mathe ist ..., Englisch ist ... Bio ist ..., Sport ist ...
fragen: – das Handy / ist / von Paul / ? – Robbie / du / nett / findest / ?	antworten: Was machst du gern? Nenne zwei Aktivitäten.
<i>mein/meine</i> sagen: Computer, Handy, Schuhe, Heft, Katze, CDs	<i>unser/unsere</i> ergänzen: ... Stundenplan, ... Lieblingsfächer, ... Klassenzimmer, ... Schule
<i>nett/schwer</i> ergänzen: Meine Schultasche ist ... Frau Müller ist ...	<i>euer/eure</i> ergänzen: Wie sind ... Lehrer? Wie ist ... Sportplatz? Wie ist ... Schuldirektorin?
antworten: Wie heißen die fünf Kontinente?	<i>wollen/müssen</i> ergänzen: – (gehen) Wir ... am Abend ins Kino ... – (aufräumen) Ich ... mein Zimmer ...
sagen: Nenne fünf Länder in Europa.	antworten: – Kommst du mit zum Konzert? – ☺ – Wollen wir Gitarre üben? – ☹
fragen: – W... wohnst du? – W... kommst du?	fragen: – du / (haben) / am Mittwoch / Zeit / ? – du / (machen) / am Samstag / was / ?
<i>kein/keine</i> ergänzen: – Das ist ... CD / Fahrrad / Fußball. – Das sind ... Schuhe.	<i>leid/leider/Lust</i> ergänzen: – Tut mir ..., ich habe keine ... – Ich habe ... keine Zeit.

<i>in/aus</i> ergänzen: Nicoletta kommt ... der Schweiz. Wohnt Philipp ... Berlin?	Hobbys – Verben ergänzen: Freunde ..., im Internet ..., Klavier ..., Fahrrad ...
Mit <i>ein/eine</i> antworten: Was ist in der Schultasche? Nenne fünf Sachen.	du-Imperativ sagen: dein Zimmer aufräumen, Mathe lernen, einkaufen, Opa anrufen
sagen: Nenne vier Berufe.	antworten: Was spricht man in Deutschland / Italien / Russland / Japan / der Türkei?
<i>nicht</i> ergänzen: – Plato kommt aus Kanada. – Jannik geht in die Schule.	antworten: Wie kommst du in die Schule? (Bus, Fahrrad, U-Bahn, ...)
fragen und antworten: Name? – Alter? – Land?	antworten: Welche Sprachen sprichst du? Welche Sprachen lernst du?
antworten: Was macht ihr im Deutschunterricht? Nenne drei Aktivitäten.	<i>deshalb</i> ergänzen: – Robbie hat ein Konzert. Er übt Gitarre. – Pia hat einen Hund. Sie geht oft spazieren.
<i>können</i> ergänzen: – (spielen) Ich ... Gitarre ... – (schwimmen) ... du gut ...?	<i>sein-/ihr-</i> ergänzen: Tom: ... Buch, ... Schwester, ... Vater, ... Eltern Anna: ... Freunde, ... Bruder, ... Klavier, ... Mutter
<i>st</i> oder <i>scht</i> sagen: Österreich, Stadt, du kannst, das ist, Straße, ich verstehe, du bist	ö und ü sagen: T_rkei – sch_n – _sterreich – Sch_ler _ben – Gr_ße – Franz_sisch – h_ren

Training C (Kap 9–12), Tafel 1	Training D (Kap 13–16), Tafel 1
Foto: Stadt Köln (Nordrhein-Westfalen)	Foto: Stadt Leipzig (Sachsen)
antworten: Was möchtest du lieber haben? (Beispiel: Ich will keinen Fußball. Ich will lieber ein Computerspiel.)	sagen: Ferien und Reisen Nenne fünf Wörter mit Artikel.
antworten: Was machst du oft/manchmal/nie? Sag drei Sätze.	sagen: Orte in der Stadt Nenne fünf Wörter mit Artikel.
Adjektive ergänzen: – Ich finde den Biolehrer ... – Das Buch „Logisch“ finde ich ...	<i>an/in/nach</i> + Artikel ergänzen: Wohin fährst du? ... Meer, ... Berge, ... Italien, ... Berlin, ... Nordsee
Akkusativ ergänzen: – Ich suche d... Buch, d... Brille und d... Rucksack. – Siehst du d... Baum, d... Kind und d... Hund?	sagen: Wegbeschreibung a) ← b) ↑ c) →
antworten: Wie heißt dein Lieblingslied? Wie ist das Lied? Nenne zwei Adjektive.	antworten: Wie ist das Wetter? a)  b) 
antworten: Was siehst du gern im Fernsehen? Sag drei Sätze.	im Präteritum sagen: Die Ferien (sein) toll. Wir (haben) viel Spaß. Das Wetter (sein) schön.
antworten: Wie feierst du Geburtstag? Sag vier Sätze.	sagen: Körperteile. Nenne fünf Wörter mit Artikel.

Monate sagen: Januar, ...	Genitiv sagen: die Augen von Nadja = ... das Fahrrad von Paul = ...
Jahreszeiten sagen: der Frühling, ...	<i>geht/hast/ist</i> ergänzen: Sonja ist krank. Du fragst: Was ... los? Wie ... es dir? Was ... du denn?
die Familie – ergänzen: der Vater und die ..., der ... und die Schwester, der Onkel und die ..., der ... und die Oma	<i>dir/mein/mir</i> ergänzen: – Wie geht es ...? – ... geht es schlecht. ... Kopf tut weh.
sagen: Nenne drei Haustiere mit Artikel.	sagen: Gesund leben. Nenne fünf Sportarten.
<i>Gute/Glückwunsch</i> ergänzen: Herzlichen ...! Alles ...!	Akkusativpronomen ergänzen: Ruf (ich) bitte an. Ich lade (du) ein. Ich verstehe (er) nicht.
antworten: Milch, CDs, T-Shirts Wo kaufst du das?	sagen: Gegenstände im Zimmer Nenne Wörter mit Artikel.
sagen: Obst und Gemüse Nenne vier Wörter mit Artikel.	eine Einladung ergänzen: Ich ... Geburtstag. Deshalb ... ich eine Party. Ich ... euch ein. ... bitte Musik mit.
antworten: Was isst und trinkst du am Morgen?	sagen: Du hast eine Einladung von Tom. – Sag zu. (ja, kommen) – Sag ab. (nein, zu Oma fahren)
sagen: Du bist im Restaurant. Bestelle Apfelsaft und Pizza.	antworten: Was machst du im Wohnzimmer / in der Küche / im Bad?
antworten: Wie viel kostet das Buch (7,99 €), die CD (8,50 €), der Tee (1,25 €)?	ihr-Imperativ sagen: am Bahnhof einsteigen, mit der U-Bahn fahren, Musik mitbringen
antworten: Was isst und trinkst du gern, was nicht so gern?	sagen: (um zwei Uhr abfahren) Der Bus ... (am Bahnhof einsteigen) Du ... (in der Sonnenstraße aussteigen) Du ...
sagen: Kleidung. Nenne vier Wörter mit Artikel.	antworten: Welche Feste kennst du?
sagen: Nenne acht Farben.	<i>Fest/Neujahr/Ostern</i> ergänzen: Was sagt man zu den Festen? Frohe ...! – Prost ...! – Frohes ...!
antworten: Welche Farben hat deine Kleidung? Sag drei Sätze.	antworten: Welche Feste gibt es in deinem Land? Beschreibe ein Fest.
ergänzen: Welch... Pullover kaufst du?, Welch... Kleid gefällt dir?, Welch... Farben magst du?	antworten: Welches Spiel im Buch Seite 120-121 magst du? Warum?
<i>mir/dir/euch</i> ergänzen: Alex, bitte hilf ...!, Gefällt ... das Plakat, Lilli?, Ich gebe ... die CD morgen.	antworten: Essen und trinken Was brauchst du für eine Party?
sagen: Ich weiß nicht! = Keine A...! Auf Wiedersehen! = T...!	antworten: Welche Musik passt für eine Party? Nenne drei Sänger/Sängerinnen oder Bands.

Training A–D, Tafel 2 („Der Wortomat“)



Beschreibung Die S. üben die Konjugation der Verben im Präsens (bei Training D auch Präteritum von *sein* und *haben*). Dazu werden auf dem Spielautomaten „Wortomat“ per Zufall Wörter ausgewählt: links ein Personalpronomen und rechts ein Verb im Infinitiv (bei Training D manchmal auch eine Tempusform).

Varianten:

- Die S. bilden die entsprechende Verbform im Präsens (ohne Satzkontext).
- Die S. bilden mit dem Verb einen Satz (Aussage- oder Fragesatz*).
- Man sammelt mit dem Automaten mehrere Verben und notiert sie. Dann schreiben die S. mit den Verben (in beliebiger Reihenfolge oder wie die Verben notiert wurden) eine kleine Geschichte.

Die Aufgabe kann beliebig variiert werden.

Eine Übersicht über die verwendeten Verben finden Sie auf der nächsten Seite.

* Hinweis:

Wenn ein Personalpronomen in der 2. Person (*du/ihr*) angezeigt wird, sollte besser eine Frage formuliert werden (*Wann schreibst du / schreibt ihr den Brief? / Schreibst du / Schreibt ihr einen Brief?*). Ein Aussagesatz in der 2. Person klingt eher imperativisch (*Du schreibst einen Brief.*).

Ablauf Man klickt links und rechts jeweils auf „Start“ und „Stop“, um den Automaten zu starten bzw. zu stoppen.

Training A–D, Tafel 2 („Der Wortomat“)

Der „Wortomat“ enthält jeweils 25 Verben. Die Verben sind in der Wortliste zu „Logisch! neu A1“ in Blau als besonders wichtig gekennzeichnet oder werden sehr häufig gebraucht.

Training A (Kap 1–4)	Training B (Kap 5–8)	Training C (Kap 9–12)	Training D (Kap 13–16)
1. antworten	1. abholen	1. anziehen	1. abfahren
2. buchstabieren	2. anfangen	2. beginnen	2. ankommen
3. fragen	3. aufräumen	3. bekommen	3. aufpassen
4. gehen	4. aufstehen	4. bezahlen	4. aussteigen
5. glauben	5. besuchen	5. brauchen	5. bleiben
6. haben	6. einkaufen	6. chatten	6. bringen
7. heißen	7. erklären	7. danken	7. campen
8. hören	8. erzählen	8. dekorieren	8. denken
9. kennen	9. essen	9. einladen	9. dürfen
10. kochen	10. fernsehen	10. feiern	10. einsteigen
11. kommen	11. frühstücken	11. fliegen	11. gewinnen
12. können	12. laufen	12. gratulieren	12. haben (Präteritum)
13. lernen	13. leben	13. helfen	13. hoffen
14. machen	14. mitkommen	14. kaufen	14. jobben
15. sagen	15. mitmachen	15. lieben	15. lachen
16. schreiben	16. müssen	16. malen	16. mitbringen
17. schwimmen	17. reparieren	17. nehmen	17. mögen
18. sein	18. schlafen	18. organisieren	18. notieren
19. singen	19. sehen	19. rufen	19. packen
20. spielen	20. sprechen	20. schenken	20. putzen
21. tanzen	21. suchen	21. schließen	21. recht haben
22. üben	22. telefonieren	22. tragen	22. sein (Präteritum)
23. verstehen	23. üben	23. trinken	23. wählen
24. wiederholen	24. wollen	24. weggehen	24. warten
25. wohnen	25. zeigen	25. wünschen	25. weitermachen

Technische Hinweise

Der Computer für die Arbeit mit der Tafel

Die Tafelbilder starten auf allen multimediafähigen Rechnern mit Microsoft®-Betriebssystem ab Windows 2000 und Mac OSX ab 10.4.

Verbinden Sie Ihren Rechner mit der interaktiven Tafel und stellen Sie sicher, dass die Steuerung zwischen Rechner und Tafel normal funktioniert.

Die interaktive Tafel

Es gibt unterschiedliche Hersteller interaktiver Tafeln. Die Tafelbilder „Logisch! neu A1“ können an jeder beliebigen Tafel angewendet werden. Beachten Sie jedoch die Gebrauchsanweisung Ihres Tafelherstellers; eventuell müssen bestimmte Einstellungen der Software angepasst werden, um eine optimale Darstellung der Ernst Klett Sprachen-Tafelbilder zu erreichen.

Die Anwendung der Tafelbilder über einen Video-Beamer

Die Tafelbilder „Logisch! neu A1“ können auch ohne interaktive Tafel über einen Beamer präsentiert werden. Die Steuerung der Elemente (z. B. Hörtexte starten, Hinweis-Fenster öffnen, Bilder oder Texte verschieben, Textfelder erstellen usw.) erfolgt dann ausschließlich mit der Maus am Computer. Man kann mit der Maus auch den integrierten Stift und Marker verwenden, allerdings ist das weniger praktikabel.

Die Auflösung des Bildschirms/Monitors einstellen

Die Ernst Klett Sprachen-Tafelbilder haben die Maße von 1024x768 Pixel. Es wird empfohlen, für die Arbeit an der Tafel ein Monitorprofil mit dieser Auflösung anzulegen, um eine optimale Darstellung der Tafelbilder zu erhalten. Andere Auflösungen sind auch möglich, allerdings werden die Tafelbilder dann möglicherweise optisch fehlerhaft (durch die Skalierungseigenschaften des Flash-Players) oder nicht vollständig angezeigt.

Beachten Sie auch die Gebrauchsanweisung Ihres Tafelherstellers; eventuell sind bestimmte Konfigurationen für die Bildübertragung zwischen Rechner und Monitor notwendig.

Den Flash-Player einstellen

Die Tafelbilder starten automatisch als „Vollbild“ (full) und mit der Skalierung von 100 %. Mit dieser Einstellung füllen die Tafelbilder die Fläche des Monitors maximal aus (bei Bildschirmauflösung 1024x768 Pixel). Falls Sie den Flash-Player trotzdem anders einstellen wollen, können Sie den Vollbildmodus jederzeit beenden (bei Windows-Rechnern über die Escape-Taste oder über das Öffnen des Kontext-Menüs, rechter Mausklick).

Aufbau der Tafelbilder

Die Tafelbilder starten

Nachdem Sie die Tafelbilder „Logisch! neu A1“ heruntergeladen haben (Download), entpacken Sie das Dateien-Verzeichnis auf ein Speichermedium Ihrer Wahl. Öffnen Sie den Ordner in einem Datei-Explorer und klicken Sie die Datei „Logisch_neu_A1_START.exe“ an (Windows-User). Mac-User starten die Tafelbilder wie ähnliche Anwendungen.

Beachten Sie: Die Datei „Logisch_neu_A1_START“ und der Ordner „TB“ müssen immer im selben Verzeichnis liegen.

Die Übersichtsseite

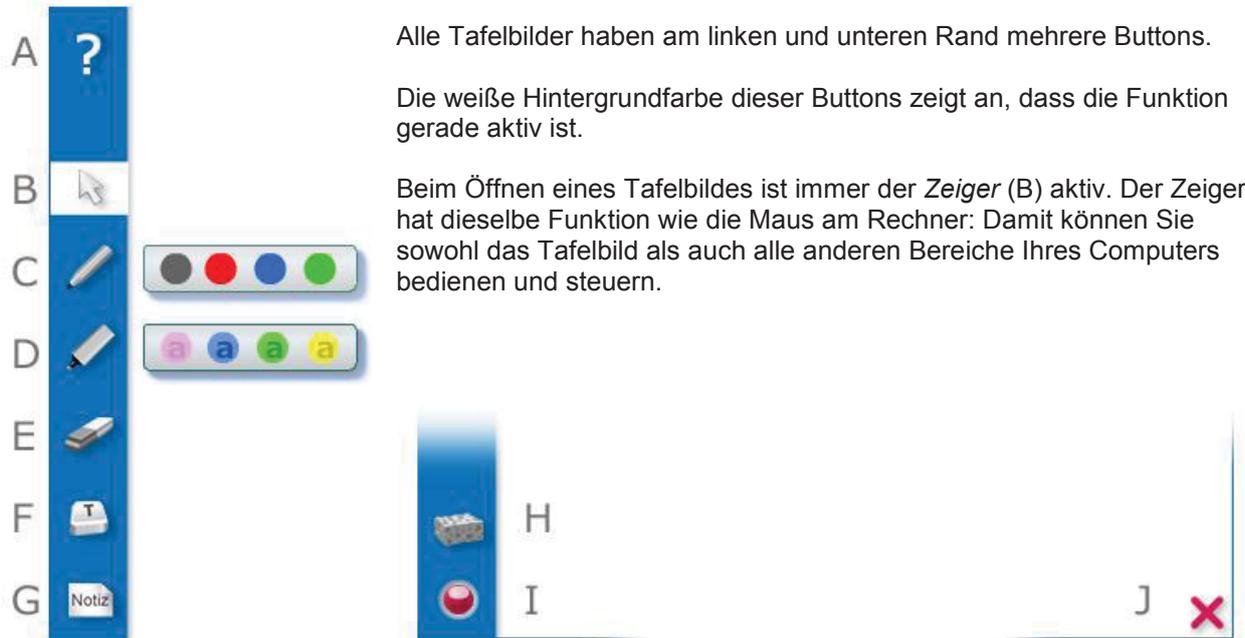
Zunächst öffnet sich eine Seite mit der Übersicht. Von dort aus gelangen Sie bequem zu den einzelnen Tafelbildern, indem Sie den gewünschten Button anklicken.



Auf der Übersichtsseite unten links befinden sich das Impressum und das Quellenverzeichnis zu den Tafelbildern. Zum Öffnen klicken Sie den Button „Impressum“ an.

Die Übersichtsseite wird geschlossen, indem man auf das gelbe Kreuz unten rechts oder den „Beenden“-Button des Flash-Players klickt.

Der Aufbau der Tafelbilder, allgemeine Funktionen



Über das Symbol *Fragezeichen* (A) kann man ein Fenster öffnen, das passend zur jeweiligen Aufgabe Hilfestellungen für die S. enthält. Das Fenster kann vor oder während der Arbeit mit der Tafel beliebig oft ein- und ausgeblendet werden. Zum Schließen des Fensters klickt man das rote Kreuz in der rechten oberen Ecke an.

Hinweis: Das Fenster kann nicht mit dem integrierten Stift oder Marker beschrieben werden.

Mit den Symbolen *Stift* (C) und *Marker* (D) kann man auf der Tafel schreiben, markieren oder zeichnen. Nach dem Anklicken der Symbole wird eine Farbpalette eingeblendet, auf der man vier verschiedene Farben auswählen kann; die Palette blendet sich nach ein paar Sekunden automatisch aus.

Alle Eingaben mit Stift und Marker bleiben erhalten, solange das Tafelbild geöffnet ist. Das Speichern der Einträge ist nicht vorgesehen.

Wenn Sie nicht mehr schreiben oder markieren wollen, klicken Sie den *Zeiger* (B) oder ein anderes Symbol an.

Hinweis: Auf manchen Tafelbildern werden verschiedene Inhalte sichtbar, die Einträge mit dem Stift und Marker bleiben jedoch erhalten und passen vielleicht nicht mehr zum abgebildeten Inhalt. In diesem Fall können Sie sie mit dem *Radiergummi* (E) teilweise oder mit dem *Schwamm* (H) ganz entfernen.

Mit dem Symbol *Radiergummi* (E) kann man Eingaben mit Stift und Marker teilweise entfernen. Auf diese Weise kann man Schreibfehler korrigieren.

Wenn Sie nicht mehr radieren wollen, klicken Sie ein anderes Symbol an.

Wenn man das Symbol *Taste* (F) anklickt, wird unten links ein Textfeld angelegt. In dieses Textfeld kann über die Tastatur Ihres Computers beliebiger Text eingegeben werden. Die Anzahl der Textfelder ist unbegrenzt; sie können frei positioniert werden, indem man sie am Stern an der oberen linken Ecke anfasst und verschiebt; es ist möglich, die Textfelder auch über den rechten Rand der Tafelbilder abzulegen.

Alle Textfelder bleiben erhalten, solange das Tafelbild geöffnet ist. Das Löschen einzelner Textfelder sowie das Speichern der Texteingaben ist nicht vorgesehen.

Hinweis: Auf manchen Tafelbildern werden verschiedene Inhalte sichtbar, die Textfelder bleiben jedoch erhalten und passen vielleicht nicht mehr zum abgebildeten Inhalt. In diesem Fall können Sie sie an die Ränder verschieben oder mit dem *Schwamm* (H) ganz entfernen.

Über das Symbol *Notiz* (G) öffnet man eine leere Schreibseite; nach dem Öffnen ist immer der Stift aktiv. Auf der Notizseite können Sie schreiben, markieren oder zeichnen sowie Textfelder anlegen; die Stift- bzw. Markereingaben können Sie teilweise (E) oder – zusammen mit allen Textfeldern – ganz (H) entfernen.

Wenn Sie die Notizseite verlassen und zur Tafelseite zurückkehren wollen, klicken Sie das Symbol *Notiz* erneut an.

Hinweis: Alle Eingaben auf der Notizseite bleiben erhalten, solange das Tafelbild geöffnet ist. Das Speichern der Einträge ist nicht vorgesehen.

Mit dem Symbol *Schwamm* (H) kann man alle Einträge mit dem Stift und dem Marker sowie alle Textfelder entfernen. Das Löschen kann nicht rückgängig gemacht werden.

Nachdem Sie alle Einträge entfernt haben, klicken Sie ein Symbol Ihrer Wahl an.

Hinweis: Das Entfernen aller Eingaben erfolgt auf der Tafel- und Notizseite separat, d. h., Ihre Notizen auf der Notizseite bleiben erhalten, wenn Sie den Schwamm auf der Tafelseite benutzen und umgekehrt.

Mit dem roten Kreis am unteren linken Rand (I) kann man das Tafelbild in seinen ursprünglichen Zustand zurückversetzen (*Reset*), d. h., alle Inhalte werden wieder so wie beim ersten Öffnen des Tafelbilds dargestellt.

Hinweis: Die Einträge mit dem Stift und Marker sowie alle Textfelder bleiben beim Reset erhalten. Wenn Sie diese ebenfalls komplett entfernen wollen, klicken Sie auf das Symbol *Schwamm* (H).

Mit dem roten Kreuz am unteren rechten Rand (J) kann man das Tafelbild schließen und zur Übersichtsseite zurückkehren.

Hinweis: Beim Schließen des Tafelbildes werden alle Einträge mit dem Stift, dem Marker und der Tastatur gelöscht. Das Speichern der Einträge ist nicht vorgesehen.

Die Funktionen im inneren Bereich der Tafelbilder

Die Inhalte auf der Tafel sind – je nach Aufgabe – verschieden und können mit dem Tafelstift, dem Finger (je nach Technologie der Tafel) oder über Maus und Tastatur am Rechner in beliebiger Reihenfolge geöffnet oder geschlossen bzw. gestartet oder gestoppt werden.

Genauere Hinweise zu jedem einzelnen Tafelbild finden Sie oben in den Lehrerhandreichungen.

Die Bedienung/Steuerung der Tafelbilder

Für alle Tafelbilder gilt:

Die Aktionen „Klicken/Anklicken“ und „Verschieben und Ablegen“ (Drag & Drop) können – je nach Technologie der Tafel – auf unterschiedliche Weise realisiert werden:

- durch das Berühren der Tafeloberfläche mit dem Tafelstift (Zubehör zur Tafel)
- durch das Berühren der Tafeloberfläche mit dem Finger (oder einem anderen Gegenstand)
- durch das Klicken mit der Computermaus (Steuerung der Tafel über den Rechner)

Mit einer schnurlosen Maus (Funkmaus) können die S. die Tafel auch von ihren Sitzplätzen im Kursraum aus steuern. Dadurch werden die Schüler aktiver am Unterrichtsgeschehen beteiligt, ohne dass dabei allzu viel Unruhe (durch das Laufen zur Tafel) entsteht. Bei dialogischen Aufgaben sollten die Schüler jedoch direkt vor der Tafel arbeiten und diese unmittelbar steuern.

Bei einigen Tafelbildern gibt es Schreibzeilen, in die eigene Inhalte mit dem integrierten Stift oder mit der Tastatur eingegeben werden können. Die Tastatureingabe kann auch mit einer schnurlosen Tastatur (Funkastatur) von den Sitzplätzen der S. aus erfolgen.

Externe Funktionen

Die Tafelbilder enthalten alles, was zur Arbeit im Unterricht notwendig ist. Falls Sie trotzdem zusätzliche Inhalte oder Funktionen ergänzen wollen, können Sie die Software Ihres Tafelherstellers aktivieren. Diese Funktion variiert bei den unterschiedlichen Tafelherstellern. Lesen Sie dazu die Gebrauchsanweisung zu Ihrem Interaktiven Whiteboard.

Tafelbilder Logisch! neu A1

Impressum

Konzept und Storyboard:	Ralf-Peter Lösche
Grafisches Design und Umsetzung:	Michael Paulsen
Illustrationen:	Annette Kannenberg
Redaktion:	Annerose Remus, Sabine Wenkums

Quellenverzeichnis

Tafel 1-2	Fotos: Meike Birck
Tafel 2-1	Hund: Corel Stock Photo Library; Brille/Bleistift/Heft: Michael Paulsen; Smartphone: BigLike Images – shutterstock.com; Klassenfoto: Meike Birck; alle anderen Fotos: Dieter Mayr
Tafel 3-2	Brille: shutterstock.com; Smartphone: BigLike Images – shutterstock.com; Bleistift: Michael Paulsen; Schuhe: Basov Mikhail – shutterstock.com; Auto: shutterstock.com; Flasche: Bomshtein – shutterstock.com; Fahrrad: Gravicapa – shutterstock.com; Rucksack: Dieter Mayr; Uhr: Theo Scherling; Schere: shutterstock.com
Tafel 4-2	Foto: PhotoCreate – shutterstock.com
Tafel 6-1	Zeichnungen: Michael Paulsen; Katzen: Helgard Ahrens – pixelio
Tafel 6-2	Fotos: Ernst Klett Sprachen Archiv
Tafel 8-1	Alexey: Ilya Zlatyev – shutterstock.com; Alexandra/Brian/Tom: shutterstock.com; Mizuko: paulaphoto – shutterstock.com; Nilgün: Kirchgessner-laif; Camille: Korkney – pixelio; Lorenzo: Suzanne Tucker – shutterstock.com; Flaggen: persefone – fotolia.com
Tafel 8-2	Junge/Mädchen: Ernst Klett Sprachen Archiv; Schuhe/Schere/Fußball/ Smartphone/ Katze/Brille/Fahrrad: shutterstock.com; Gitarre: Sara K – pixelio; Heft/Bleistift: Michael Paulsen; Uhren: Theo Scherling; Schokolade: Lindt; Flasche: Bomshtein – shutterstock.com; Fotoapparat: Murat Baysan – shutterstock.com; Ski: Diego Cervo – shutterstock.com; Klavier: rpixs – shutterstock.com
Tafel 9-1	Personen: Meike Birck; Rucksack/Computer: Dieter Mayr; Smartphone/Schere/Fußball/Brille: shutterstock.com; Bleistift/Heft: Michael Paulsen; Schokolade: Lindt; Flasche: Bomshtein – shutterstock.com; Fotoapparat: Murat Baysan – shutterstock.com
Tafel 13-1	Strand: Sarah Fleer; Bauernhof: Theo Scherling; Rom: Helen Schmitz; Berge: Volker Schmitz; Camping: Junkii – shutterstock.com
Tafel 16-1	Silvester: Westend61– imago stock; Weihnachten: STPP – imago stock; Ostern: imagebroker/begsteiger – imago stock
Tafel 16-2	Nr. 2, 6, 7: Hedi Bergmann; Nr. 3, 5: Ralf-Peter Lösche; Nr. 4: Michael Bührke – pixelio.de; Nr. 8: Max Paulsen; Nr. 1: Michael Paulsen
Training A-D, Tafeln 1	Ralf-Peter Lösche